



Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

Der Skatfreund

www.dskv.de



Ausgabe Nr. 4
Aug./Sept. 2017



Die Meister aus Bremen

Champions-League

Sachsen-Anhalt punktet für den DSKV

90 Jahre Deutsches Skatgericht

Axel Trömel gewinnt Geburtstags-Turnier

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gehardusstr. 11
53894 Mechnich
info@skat-reisen.de
Tel.: 02443 989718 - Fax: 02443 989726



Skat

www.skat.de

Skat im Internet



- ◆ Über 500.000 Skatspieler
- ◆ 125.000 € Skat Turnier
- ◆ Einfache Bedienung

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Ausschreibung Vorabendturnier DP
Seite 3-7:	62. Deutsche Einzelmeisterschaften
Seite 8:	Ausschreibung Nordpokal
Seite 9:	Vorschau Deutschland-Pokal
Seite 10:	1. Damen-Bundesliga
Seite 11:	1. Herren-Bundesliga
Seite 12-13:	Tabellen
Seite 14:	Bayernpokal
Seite 15:	Skataufgabe und Skatgericht
Seite 16-19:	26. DSJM im Erzgebirge
Seite 20:	Deutsche Blindenmeisterschaft
Seite 21:	90 Jahre Skatgericht
Seite 22:	Lübeck und Kiel siegten
Seite 23:	Champions-League
Seite 24:	Rückschau und Zukunft Jugend VG 38
Seite 25:	Bayerische Einzelmeisterschaften
Seite 26:	Skatfreunde treffen sich an der Mosel
Seite 27:	Rätsel
Seite 28-29:	Reiserückblick
Seite 30:	Lösung Skataufgabe und Skatgericht
Seite 31:	Kleinanzeigen
Seite 32:	Ausschreibung B.W. Pokal

Titelbild:

Die Deutschen Meister: Marian Ritsch, Uwe Röhr, Ilse Keuler, Heinzjürgen Neltner

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag

04. Aug.	<i>Peter Tripmaker</i> Präsident DSkv
14. Aug.	<i>Matthias Bock</i> Mitglied des ISkG
18. Aug.	<i>Siegrid van Elsbergen</i> Ehrenmitglied
24. Aug.	<i>Gerhard Kraft</i> Mitglied des ISkG
04. Sept.	<i>Hans Jäschke</i> Ehrenmitglied
13. Sept.	<i>Marion Ritter</i> Mitglied des ISkG
21. Sept.	<i>Ludwig Leines</i> Ehrenmitglied
22. Sept.	<i>Joachim Maurischat</i> Ehrenmitglied
24. Sept.	<i>Dieter Galsterer</i> LV-Präsident Berlin-Brandenburg
28. Sept.	<i>Wolfram Vögler</i> LV-Präsident Baden-Württemberg
29. Sept.	<i>Paul Schmidt</i> Ehrenmitglied

*Katastrophe. Meine „Skatkarriere“ scheint im September ein jähes Ende zu nehmen. Ja, ich habe schon Hammer und Nägel parat liegen und bei Abstieg wird das Spiel der letzten Serie unter das Carport genagelt und ich habe wieder fünf Samstage mehr Zeit im Jahr. Dem 5:7-Punktstand folgte ein 2:4 und ein 3:3 (nach 0:3) mit 10:14 Zählern haben wir noch eine Chance, doch wird schon ein 4:2 zu wenig sein, nur ein 5:1 wird uns retten können. Also sehen wir der Tatsache eines möglichen Abstiegs ins Auge. Das wäre für mich persönlich der dritte in Folge. Verständlich, dass ich dann „aufgabe“. Aber vorher werden wir noch kämpfen. Im Verein haben wir ein Mitglied gebeten am letzten Spieltag einzuspringen, weil wir genau diesen Typ Spieler brauchen. Der gemeinte Kollege hat bei seinem letzten verlorenen Spiel noch mit einem „Fuchs“ bezahlt. So nannten wir „damals“ die 50-Pfennig-Stücke...
In diesem Sinne „Allzeit GUT BLATT“ fd*



62. Jahrgang
Aug. / Sept. 2017
Nr. 4 / 2017

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. - Markt 10 - 04600 Altenburg - Tel. 03447 892909
Anzeigen + Redaktion: Frank Düser - Thöningser Straße 9 - 59494 Soest
Tel. 02921 33033 - E-Mail: DerSkatfreund@t-online.de
Satz + Layout: Wolfgang Krieg - An der Alten Schmiede 13 - 59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921 5995002 - E-mail: wokrieg@t-online.de
Druck: Polygraph Print - Richthofenstraße 96 - 32756 Detmold
Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Deutsche Skatbank Altenburg - IBAN: DE19 8306 5408 0004 4000 11
Sparkasse Altenburger Land - IBAN: DE20 8305 0200 1111 0161 90
VR Bank Altenburger Land - IBAN: DE32 8306 5408 0001 6053 05

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen. Der Skatfreund erscheint alle 2 Monate. Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSKV-Vereinen. An andere Adressen beträgt er inkl. Versandkosten 20,00 €.



Skatsport

Verbandsgruppe 53 Bonn e.V.



Vorabendturnier zum 37. Deutschlandpokal

Freitag, 25. August 2017

im  **Maritim Hotel Bonn** Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 1, 53175 Bonn

Schirmherr: Karl Besse, Ehrenpräsident des Bundesverband Automatenunternehmer e.V.

Beginn: 19:30 Uhr - Einlass: 18:00 Uhr

Gespielt werden 2 Serien à 36 Spiele nach der Internationalen Skat-ordnung. Das Zeitlimit je Serie beträgt 1:30 Stunden.

Startgeld: € 11,-- Verlustspielgeld: ab 1. Spiel = € 1,00

- | | | |
|-----------------|-----------|----------|
| 1. Preis: | Pokal und | € 250,00 |
| 2. Preis: | | € 200,00 |
| 3. Preis: | | € 150,00 |
| 4. Preis: | | € 100,00 |
| 5. Preis: | | € 75,00 |
| 6. - 10. Preis: | | € 50,00 |

Die angegebenen Preise sind bei 100 Teilnehmern garantiert und werden der tatsächlichen Teilnehmerzahl angepasst.
Das Startgeld wird in voller Höhe ausgeschüttet.

Das Verlustspielgeld wird gespendet an die



Die Firma GameDuell spendet zusätzlich € 1.000,00.

Info: Skfr. Wilfried Schlicht Tel: 02426 – 958001 o. 0152 – 02039261
Skfr. Max Bumberger Tel: 02241– 924195 o. 0172 – 5802921





Ilse Keuler und Uwe Röhr oben auf dem Treppchen

Es war mal wieder ein harter, nicht zu unterschätzender Kampf. Auf dem Weg zu einer Deutschen Meisterschaft sind einige Hürden zu nehmen. Disziplin angereichert mit einer nötigen Portion Mut. Spielgeschick mit der Gabe im richtigen Moment die spielentscheidende Karte zu spielen. Kontrolle des Adrenalin, dass nach engen Spielen oft Farbe in die Gesichter der Spieler bringt. Bei all dieser Erforderlichkeiten muss sicherlich auch mal eine gute Karte gefunden werden oder der Kartensitz der Gegner passen. 2017 in Bremen an der Weser standen am Ende der zwei Tage und acht gespielten Serien Uwe Röhr (Herren), Ilse Keuler, Marian Ritsch (Junioren) und Heinzjürgen Neltner (Senioren) ganz oben auf dem Treppchen. Sie sicherten sich jeweils den Titel eines Deutschen Meisters.

Teilweise machten die Akteure in den letzten Listen ein Wechselbad der Gefühle durch. So hatte zum Beispiel bei den Herren der führende Uwe Röhr vor der letzten Serie einen Vorsprung auf Platz zwei, Hartmut Seeber, von 802 Spielpunkten. Bei Spiel 28 war Seeber auf 145 Spielpunkte heran gekommen. Röhr behielt die Nerven, setzte kein Spiel in den Sand und ging am Ende mit

9:0-Spielen und 1.101 Punkten ganz sicher durchs Ziel. Seeber landete auf Platz zwei und dritter wurde Uwe Moldenhauer, der von Platz 13 den Sprung aufs Treppchen schaffte. 1.484 Punkte machte er in der letzten Liste. Platz vier erreichte Wolfram Bommersheim, der sich mit dieser guten Platzierung in der Rangliste an die Spitze schob und „den Teller“, den er haben wollte, auch bekam. Vorjahressieger Jan Wittenberger landete auf Platz 57, zerstörte sich seine Chance auf eine bessere Platzierung in der dritten Liste. Der im Vorjahr erst im letzten Spiel abgefangene Jens Freymuth schien nach seiner Vizemeisterschaft 2016 hoch motiviert und saß auch einige Serien an Tisch eins, doch eine 468-Spielpunkte-Liste bei 8:4 Spielen warfen ihn im siebten Durchgang zurück. Beneidenswert war die Disziplin von Daniel Lißner. Der Dresdener erspielte in keiner Liste weniger als 1.018 Punkte und verlor nur in der achten Serie ein Spiel. Mit 69:1 Spielen holte er 8.858 Punkte und wurde 17. Für ein Schmunzeln sorgte Uwe Freiberg aus Leipzig bei der Durchsicht der Ergebnisse. Mit 99:32-Spielen reichte es immerhin noch zu Platz 106, doch im Schnitt vier Spiele pro Liste zu verlieren ist ungewöhnlich.

Immerhin hatte er eine 10:9- und eine 11:0-Liste dabei. Aber mit 131 Spielen in acht Listen machte er gut 16 Spiele im Schnitt. So sind die Gegensätze beim Skat und das macht dieses Spiel so reizvoll.

Sehr knapp verlief es in der letzten Serie bei den Senioren, wo der spätere Sieger, Heinzjürgen Neltner, den Vorsprung mit 35 Spielpunkten ins Ziel rettete. Während der Führende Neltner mit 4:0-Spielen sich mühsam und geduldig durch die letzte Liste „quälte“, griff Wisniewski noch einmal an, doch bei 10:1-Spielen fehlte am Ende ein Spiel. Dahinter kam Heinz Hofmann mit einer guten Schluss-Serie noch auf Platz drei.

Mit Marian Ritsch gewann niemand aus dem Favoritenkreis den Titel. Doch fraglos verdiente sich der junge Mann aus Jena den Titel. Nur in der ersten Serie gab es mit 8:1-Spielen und 969 Punkten eine Liste unter der 1.000er Marke, danach waren die Serien alle besser.

Am Ende blieb er mit 9.926 Spielpunkten unangefochten. Bemerkenswert war sicher auch die Leistung von Marcel Porath, der Schüler (!) landete mit 9.294 Punkten auf dem zweiten Platz. Er wird sicherlich noch öfter auf Siegerfotos auftauchen. *fd*



Uwe Röhr vom TuS Heven gewann die Deutsche Meisterschaft bei den Herren am Ende Soverän. Im ersten Teil der letzten Liste war Hartmut Seeber, Pik As Recklinghausen, zwar auf der Überholspur, doch reichte es am Ende „nur“ zum zweiten Platz. Dritter wurde Uwe Moldenhauer von Karo Bube Wismar mit einer guten letzten Serie.

Mit Marian Ritsch gewann bei den Junioren ein Spieler, den nicht viele auf der Titel-Rechnung hatten. Am Ende lag der Spieler aus Jena gut 600 Punkte vor den Verfolgern. Mit Marcel Porath (Crailsheim) stand ein Schüler auf dem Treppchen, der sicher noch häufiger die Chance haben wird bei einer Deutschen zu spielen. Dritter wurde Eric Dielau.





Ausgesprochen spannend verlief der Endspurt bei den Damen. Ilse Keuler zog nach einem „Endspurt“ an den vor ihr liegenden Damen vorbei und sicherte sich den Titel. 2016 hatte sie im letzten Päckchen das Nachsehen und wurde „Vize“. Diesen Titel errang jetzt Marion Schindheim aus Treuchtlingen vor Diana Plszyk von SG 1985 Neckerau.

Knapp verlief die Entscheidung bei den Senioren. Nur 35 Punkte lag Heinzjürgen Neltner von Karo einfach Berlin vor Dieter Wisniewski von Lustige Buben Wenighösbach. Dabei verloren beide nur jeweils drei Spiele. Der Zweitplatzierte gewann sogar vier Spiele mehr als der Sieger. Auf Platz drei landete Heinz Hofmann vom SC Forellen Forchheim.



Endergebnisse Damen:

Pl.	LV.VG.Ver	Name, Vorname	Verein	Gesamt	gew	ver
1	06.55.011	Keuler, Ilse	Pik 7 Ralingen	9.187	109	24
2	08.85.067	Schindhelm, Marion	Euroskat.com Treuchtlingen	8.881	81	13
3	07.04.007	Ptaszyk, Diana	SG 1985 Neckarau	8.810	86	10
4	10.01.020	Grommisch, Yvonne	SC Skatstadt Altenburg	8.806	87	9
5	04.43.006	Dornbach, Michaela	Pik As Recklinghausen	8.734	96	13
6	07.07.036	Spingler, Ursula	SC Salem	8.656	84	13
7	08.88.029	Schlatterer, Hanne	Limes Skat Aalen	8.631	84	13
8	03.38.074	Suhling, Erika	Bexhöveder Buben	8.567	98	25
9	09.03.006	Brettschneider, Cordula	SC Sachsen Asse Hoyerswerda	8.542	87	12
10	04.40.031	Rosengqvist, Ilja	Asse 85 Hilden	8.369	77	6
11	14.04.001	Sengstock, Andrea	Blinde Eulen Gernsheim	8.343	83	13
12	04.44.022	Hofsink, Heike	Karo Bube Wielen	8.301	82	13
13	04.41.002	Drießen, Renate	Vier Buben und Dame	8.280	86	13
14	06.65.007	Ferch, Silvia	Herz Dame Mainz- Kastel	8.265	79	11
15	03.38.096	Fischer, Ilona	Die Glücksritter Oyten	8.246	78	12
16	08.87.012	Müller, Nina	Lustige Buben Wenighösbach	8.233	80	10
17	04.40.001	Kronenberg, Karin	Lang unterm As Düsseldorf	8.122	88	15
18	03.38.117	Kuschel, Susanne	Wurster Asse	8.040	73	10
19	05.58.017	Remus, Alexandra	Tus Heven 09/67 e.V.	7.982	85	17
20	02.23.005	Strehler, Brigitte	1. Ostsee Kiel	7.910	79	15

Endergebnisse Senioren:

Pl.	LV.VG.Ver	Name, Vorname	Verein	Gesamt	gew	ver
1	01.19.002	Neltner, Heinzjürgen	SK Karo Einfach 1931 Berlin	8.259	68	3
2	08.87.012	Wisniewski, Dieter	Lustige Buben Wenighösbach	8.224	72	3
3	08.86.026	Hofmann, Heinz	SC Forellen Forchheim	7.858	73	8
4	07.05.005	Schwab, Otto	Gut Blatt Karlsruhe Neureut 82	7.793	82	15
5	11.01.018	Laczko, Josef	Lauchstädter Brunnen Buben	7.705	76	9
6	14.01.024	Kranz, Karl-Heinz	Thermalbad-Buben Bad Emstal	7.633	74	7
7	09.02.001	Frenzel, Ulrich	Die Grimmaer Muldenperlen	7.626	65	4
8	10.01.004	Gürtler, Helmut	SC 18 und weg Altenburg	7.596	83	18
9	03.30.060	Naujoks, Manfred	Karo As Nienburg	7.576	75	8
10	03.39.062	Herms, Manfred	Skatfreunde Schortens / Wilhelmshaven	7.553	77	6
11	03.30.057	Makrutzki, Rudi	Schaumburger Buben	7.488	84	19
12	14.04.012	Brand, Lothar	1. SC Dieburg	7.375	64	5
13	04.41.066	Rehaag, Adolf	Vier Asse Goch	7.293	72	5
14	06.65.004	Layer, Adalbert	SKC Klein- Winternheim	7.218	73	6
15	07.06.014	Vollmer, Hugo	Herz Bube Appenweier	7.214	74	15
16	02.22.030	Steinwender, Rainer	Karo As St.Michalisdonn	7.186	78	13
17	14.03.018	Ruppel, Kurt	Skatfreunde Hitzkirchen	7.172	77	13
18	14.01.010	Maul, Adolf	Herkules Buben Kassel	7.162	64	5
19	03.38.083	Köhler, Georg	Die Hibiduriker	7.145	71	11
20	04.40.029	Fliegen, Karl-Wilhelm	Heidebuben Grefrath	7.131	71	11

Endergebnisse Junioren:

Pl.	LV.VG.Ver	Name, Vorname	Verein	Gesamt	gew	ver
1	10.04.020	Ritsch, Marian	1.Studentischer SV Jena Skat-Delu	9.926	88	8
2	08.88.009	Porath, Marcel	Hohenlohe Crailsheim	9.294	90	9
3	01.19.055	Dielau, Eric	Grand Hand 98	9.083	88	9
4	04.41.007	Kloppenburg, Niklas	Schnieschöpfer Krefeld	8.915	96	20
5	07.04.116	Kolbenschlag, Jan	Grand Hand Sulzbach	8.718	100	18
6	09.02.005	Radant, Florian	Leipziger Skatlöwen e.V.	8.642	88	11
7	14.01.024	Förster, Simon	Thermalbad-Buben Bad Emstal	8.636	95	19
8	07.04.116	Kolbenschlag, Laurin	Grand Hand Sulzbach	8.317	99	22
9	07.05.040	Kratzert, Kay	Grand Ouvert Unterreichenbach	8.204	100	21
10	07.01.066	Öhler, Mariciella	1. DSSV Rottweil	8.169	76	8
11	04.42.070	Hebink, Andreas	Oberhausen - Alstaden 2017	8.136	83	14
12	03.39.022	Weyrauch, Hendrik	Friesenjungs Wiesmoor	8.115	84	15
13	07.06.014	Grumbach, Cindy	Herz Bube Appenweier	8.111	71	8
14	03.30.057	Bohn, Benjamin	Schaumburger Buben	8.076	75	15
15	14.01.024	Preuß, Oliver	Thermalbad-Buben Bad Emstal	7.935	86	15
16	06.67.007	Fischer, Luca	SC Herz As Maxdorf e.V.	7.902	89	16
17	08.86.010	Birk, Franziska	SC Altenburg Bamberg	7.882	76	8
18	02.22.045	Rönnspeck, Merle	SC Rantrum	7.870	74	13
19	14.01.024	Preuß, Marc	Thermalbad-Buben Bad Emstal	7.819	81	12
20	09.02.014	Häußer, Lisa	Jugendclub der VG Leipzig	7.586	78	10

Notizen für Statistiker

133 Spiele machte die Siegerin bei den Damen, Ilse Keuler. Die meisten Spiele aller Teilnehmer der DEM. Bei einer Bilanz von 109:24 verlor sie im Schnitt drei Spiele pro Liste. Dafür gewann sie aber auch 13,625 Spiele und der Erfolg gab ihr am Ende recht.

2.175 Spielpunkte holte Ilse Keuler bei 23:3-Spielen in der fünften Serie. Hier machte sie einen Sprung von Platz 34 auf Platz vier.

1 Spiel verlor Daniel Lißner in der achten Serie. Nur dieses eine Mal musste er sich geschlagen geben. Seine schlechteste Serie brachte 1.018 Spielpunkte. Insgesamt standen 69:1-Spiele und 8.858 Punkte zu Buche.

103 Spiele gewann Hartmut Seeber, dies sind fast 13 pro Liste. Da im Schnitt zwei Spiele pro Liste verloren wurden reichte es zu Platz zwei.

62 Spiele machte Annemarie. 55 gewann sie und so ergibt sich ein gerundeter Schnitt von 7:1-Spielen pro Serie. Weniger gemachte Spiele gab es bei den Damen und Herren nicht.

804 Spielpunkte holte Uwe Röhr in der ersten Serie. Bei 9:2-Spielen erwischte der Deutsche Meister einen eher mäßigen Start. Dies blieb seine „schwächste“ Liste.

38 Spiele verlor Armin aus Bremerhaven, fast fünf im Schnitt. Bei 90 gewonnenen Spielen reichte dies für einen Platz kurz vor der „Roten Laterne“.

-106 Spielpunkte bei 3:3-Spielen in der achten Serie standen bei einem Senior zu Buche. Kann passieren. Aber dieser Spieler hat zuvor eine Bilanz von 49:1-Spielen gehabt. Das sind Phänomene, die gibt es nur beim Skat.



Yvonne Grommisch ging als Führende in die achte Serie. Doch nach gutem Start riss der Kartenlauf. Am Ende fehlten vier Spielpunkte fürs „Treppehen“, es sprang der undankbare vierte Platz heraus. Aber es wurde die Ranglistenführung übernommen.



Jan Wittenberger, Deutscher Meister 2016, vergab eine sehr gute Platzierung in der dritten Serie. Hier holte er mit 6:5-Spielen nur 186 Punkte. Dennoch reichte es zu Platz 57 mit 8.276 Spielpunkten.

Endergebnisse Herren:

Pl.	LV.VG.Ver	Name, Vorname	Verein	Gesamt	gew	ver
1	05.58.017	Röhr, Uwe	Tus Heven 09/67 e.V.	10.243	94	7
2	04.43.006	Seeber, Hartmut	PIK AS Recklinghausen	9.658	103	16
3	12.12.006	Moldenhauer, Uwe	1. SC Karo Bube Wismar	9.449	95	12
4	14.04.012	Bommersheim, Wolfram	1. SC Dieburg	9.428	98	16
5	14.04.014	Bauer, Lorenz	Pik As+Zehn Babenhausen	9.362	83	9
6	06.55.002	Thiex, Arnold	Vulkan Asse Bettelfeld	9.361	99	17
7	03.34.013	Handta, Jens	Jesteburger Asse	9.275	84	11
8	05.57.013	Franken, Thomas	Kreuztaler Buben	9.263	101	16
9	02.23.005	Landt, Wolf	1. Ostsee Kiel	9.235	90	10
10	07.04.007	Nisporek, Günter	SG 1985 Neckarau	9.213	87	9
11	14.03.005	Isbaner, Jörg	1. Rödelheimer SV	9.181	85	10
12	05.57.013	Tandetzke, Heiko	Kreuztaler Buben	9.094	88	9
13	11.01.015	von Koch, Christian	Hasseröder Skat-Club e.V.	8.971	82	10
14	10.02.001	Swoboda, Sören	1.Geraer Skatclub	8.952	92	14
15	08.86.014	Schreiner, Matthias	Erster SC Coburg	8.925	90	11
16	03.38.056	Freytmuth, Jens	SC Hoya	8.887	96	19
17	09.03.008	Lißner, Daniel	Dresdner Skatbuben	8.858	69	1
18	07.07.029	Mandau, Gerhard	Seerose Radolfzell	8.856	89	11
19	08.87.003	Fischer, Dieter	Herzbube Veitshöchheim	8.855	79	10
20	04.40.031	Lehnen, Norbert	Asse 85 Hilden	8.832	89	8
21	05.50.047	Semler, Günter	Nicht Raucher Asse Düren	8.820	77	4
22	04.40.031	Schneider, Jürgen	Asse 85 Hilden	8.819	86	12
23	03.33.004	Ulrich, Bernd	Schöppenstedter Streiche	8.795	86	12
24	05.53.001	Hoffmann, Peter	1. SV Kreuz Bube 93 Euskirchen	8.784	86	10
25	04.11.012	Atzberger, Jürgen	Jänsch Skat Team	8.780	79	5
26	02.24.026	Herbst, Bernd	SCG Puttgarden	8.753	89	18
27	03.38.095	Klibisch, Manfred	SG Bürgerpark-Geestebuben	8.742	84	11
28	14.03.013	Herpel, Hans-Peter	Die reizenden Haaner Dreieich	8.693	90	13
29	03.38.097	SuBner, Ralf	SC der goldenen Herzen	8.635	85	13
30	04.40.029	Fliegen, Horst	Heidebuben Grefrath	8.630	82	10
31	11.01.024	Ernst, Christian	Skatclub Zscherben	8.627	89	11
32	14.04.012	Grün, Bernd	1. SC Dieburg	8.623	84	10
33	02.23.005	Leinbaum, Jörg	1. Ostsee Kiel	8.618	91	20
34	02.21.080	Runde, Sebastian	Elbe Asse Hamburg	8.608	93	14
35	08.88.009	Schaubmayr, Gerold	Hohenlohe Crailsheim	8.598	94	15
36	02.24.038	Path, Joachim	SC Neustadt	8.593	87	13
37	04.11.004	Schlomberg, Andreas	Null Hand Essen	8.584	87	14
38	04.48.007	Zahn, Roland	Senner Spitzbuben	8.558	78	10
39	02.23.034	Käfer, Holger	Herz As Neumünster	8.550	90	13
40	08.80.004	Gragl, Thomas	Alter Peter	8.534	95	18
41	14.03.018	Roßmann, Martin	Skatfreunde Hitzkirchen	8.519	94	18
42	01.19.043	Probst, Andreas	Skat Team Berlin	8.476	76	10
43	04.45.026	Rieke, Michael	1.SC Melle	8.474	94	20
44	08.83.010	Staller, Josef	Herz Dame Eggenfelden	8.451	93	17
45	03.31.013	Dörrheide, Ulrich	Bromer Burg Buben	8.400	92	17
46	01.19.002	Deckwerth, Klaus	SK Karo Einfach 1931 Berlin	8.347	87	16
47	03.38.111	Ammermann, Edgar	TSG Seckenhausen-Fahrenho	8.332	94	16
48	03.38.097	Kück, Helmut	SC der goldenen Herzen	8.324	87	15
49	02.23.034	Staacken, Klaus	Herz As Neumünster	8.320	81	11
50	14.04.012	Schildknecht, Wolfgang	1. SC Dieburg	8.319	82	16



Spannung in der letzten Serie

Ausgesprochen eng ging es beim Rommé-Turnier während der DEM in Bremen zu. Vor der letzten Serie war der Kampf um Platz eins noch völlig offen. Dabei erwischte es Werner Scheufens (r.), der nur eine Minus-Serie spielte und somit auf Platz drei zurück fiel. Den ersten Platz eroberte Leroy Lafrenz, der den zuvor Führenden Jürgen Kinski noch abging. Ganze 18 Punkte trennten die beiden Führenden. Insgesamt gingen an der Weser 28 Aktive an den Start.



**SKATVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN/
HAMBURG E.V.**
Landesverband 2
im DSKV

Nord Pokal 2017 mit Rommé Turnier



Termin	Sonntag, 3. September 2017 Beginn: 10:00 Uhr
Ort	Holstenhallen Neumünster, Justus-von-Liebig-Str. 2 – 4 24537 Neumünster, Tel.: 04321 51357
Konkurrenzen	Skat: Einzel-, Mannschafts- und Tandemwertung Rommé: Einzel- und Tandemwertung
Modus	Skat: 3 Serien á 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung Rommé: 3 Serien á 20 Spiele nach den Regeln des DSKV
Startgeld	Skat: Einzel 15 €, Mannschaft 20 €, Tandem 10 € Rommé: Einzel: 10 €, Tandem: 10 €
Preise Skat:	1. Preis 400 € und Pokal der LV Schleswig-Holstein/Hamburg stiftet 350 € zusätzliche Serienpreise: 1. 30 €, 2. 20 €, 3. 10 € weitere Preise nach Beteiligung Mannschaft: Geldpreise nach Beteiligung Tandem: Geldpreise nach Beteiligung
Preise Rommé	Geldpreise und Pokal nach Beteiligung
Abrechnung	Skat: 1. – 3. verlorenes Spiel je 0,50 € ab 4. verlorenem Spiel je 1,00 € Rommé: über minus 100 Punkte je 1 €
Sportabzeichen	Skat: Es kann um das Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold gespielt werden.
Veranstalter	Skatverband Schleswig-Holstein/Hamburg e.V.
Anmeldung und	Dietmar Nagorny, Tel.: 04876 254
Auskunft Skat:	E-Mail: dietmar.nagorny@t-online.de
Anmeldung	Doris und Gerd Pächtnatz
Rommé	Tel.: 0152 31716901



Wir wünschen eine gute Anreise und „Gut Blatt“

Skat spielen für die Deutsche KinderKrebshilfe

Der 37. Deutschlandpokal (DP) unter der Schirmherrschaft von Karl Besse lockt am Samstag, 26. August ca. 600 Skatspieler und -spielerinnen aus der gesamten Bundesrepublik nach Bonn. Das Besondere an diesem Turnier ist, dass es „offen für Alle“ ist. Jeder Skat-Begeisterte kann sich anmelden und mitspielen. Insbesondere für Skatspieler aus der Region eine großartige Gelegenheit echte Turnierluft zu schnuppern.

Ein Novum wird es beim diesjährigen Deutschland-Pokal geben, denn neben den üblichen Siegern in den Einzel-, Tandem- und Mixed-Wettbewerben werden krebserkrankte Kinder die Gewinner sein. Diese größte „offene“ Veranstaltung des DSkV wird genutzt um für die Deutsche KinderKrebshilfe Spendengelder zu generieren.

Der Partner des DSkV www.gameduell.de unterstützt diese soziale Aktion mit einer Spende von 1.000 € sowie dem gesamten Verlustspielgeld aus der Endrunde der www.Skat-Masters.de. Geldspenden von jeweils 500 € kommen vom Schirmherrn sowie dem Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA) www.baberlin.de. Den Spendentopf zudem anreichern werden www.skatreisen.de sowie eine Privatspende des Präsidenten des DSkV, Peter Tripmaker.

Der DSkV ist der Dachverband von 13 Landesverbänden (LV). Der diesjährige DP wird vom Landesverband 05 (Westdeutscher Skatsportverband) gemeinsam mit der Verbandsgruppe 53 Bonn ausgerichtet. Neben den offi-

ziellen Mitgliedern des DSkV können auch nichtorganisierte Hobbyspieler und Hobbyspielerinnen teilnehmen. Weitere Infos gibt es auf der Webseite des DSkV unter www.dskv.de.

Am Vorabend zum DP beginnt um 19.30 Uhr bereits ein offenes Skatturnier. Hier werden zwei Serien à 36 Spiele gespielt. Die Startgelder werden in voller Höhe als Preise ausgeschüttet. Alle Verlustspielgelder fließen in den Spendentopf.

Parallel zur Endrunde des DSkV-Vorständeturniers am Sonntag, 27. August bietet die Verbandsgruppe 53 ein Pokalturnier in 2 Serien à 48 Spielen an. Auch hier werden die Startgelder in voller Höhe als Preise ausgeschüttet und alle Verlustspielgelder kommen der Deutschen KinderKrebshilfe zugute.

Rückfragen hierzu beantworten gerne Max Bumberger Tel. 02241 924195 oder Wilfried Schlicht Tel. 02426 958001.

Freitag, 25. August 2017,
Beginn 19.30 Uhr, 2 Serien à 36 Spiele

Samstag, 26. August 2017,
Beginn 10.00 Uhr, 3 Serien à 48 Spiele

Sonntag, 27. August 2017,
Beginn 11.00 Uhr, 2 Serien à 48 Spiele

im Maritim Hotel Bonn, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 1, 53175 Bonn

Grommisch und Bommersheim vorn

Die Ranglistensieger werden nach den Deutschen Einzel-Meisterschaften gekürt. Bei den Damen und den Herren gab es einen Wechsel an der

Spitze. Dagegen verteidigten Erhard Dautz (Foto links) seine Führung bei den Senioren und Moritz Campe, der nicht in Bremen am Start war, be-

hielt die Führung bei den Junioren. Mit dem Ziel, den „Teller“ mit nach Hause zu nehmen, reiste Wolfram Bommersheim (1. SC Dieburg) zur DEM. Er wusste, wenn er einen Platz unter den besten 30 erreicht, dann zieht der Teller seine Vitrine. Zwischenzeitlich lag er sogar so gut im Rennen, dass sogar der große Pokal für den DEM-Titel in Reichweite schien. Am Ende war „Bommi“ mit Platz vier aber auch sehr zufrieden. Bei den Damen hatte auch Yvonne Grommisch (SC Skatstadt Altenburg) Tuchfühlung zum Deutschen Einzeltitel, doch wurde es am Ende der undankbare Platz vier, wie bei Bommersheim. Auch hier reichte diese Platzierung um die Ranglistenführung zu übernehmen. Erika Suhlig musste die Führung abgeben, bleibt aber nah dran. *fd*



Titelverteidiger wird seiner Favoritenrolle gerecht

Am 17. und 18.06.17 trafen sich 16 Damenmannschaften zu den ersten 7 Serien von 15. Hans-Jürgen Homilius leitete wie gewohnt souverän mit Unterstützung von Angelika Endt und Thomas Franke die Veranstaltung. Alle Serien begannen pünktlich und liefen reibungslos ab. Traditionell stellten die Damen wieder einen „bunten“ Tisch mit Nervennahrung bereit.

Die Mannschaft vom 1. SC Dieburg bewies an diesem Wochenende, dass die Meisterschaft 2.016 kein Zufallsprodukt war. Sie setzen sich mit 16:5 Punkten auch dieses Jahr wieder an die Spitze vor den Skatfreundinnen Stuttgart (15:6). Dann jagen drei weitere Verfolgerinnen mit 14:7 Punkten (Concordia Lübeck, Contra 2000 Berlin, SG 1982 Limmer) den Titelverteidiger.

Es ist in der 1. DBL genauso schwierig, sich als Aufsteiger zu etablieren wie bei den Herren. 3 von 4 Aufsteigern befinden sich z.Zt. in der Abstiegszone. Nur die SG VG Lübeck konnte sich außerhalb der Abstiegsränge platzieren, ist aber mit 9:12 noch bei weitem nicht aller Sorgen entledigt.

Die Rote Laterne hält die SG Rosenheim (4:14). Bei acht weiteren Serien im September sind alle denkbaren Verschiebungen noch möglich.

Wie unterschiedlich Wertungspunkte vergeben werden können, zeigt, dass sowohl 2.476 Punkte reichten für einen Punkt, als auch 4.091 nur einen Punkt brachten.

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	A	14.04.012	1. SC Dieburg	28.219	16:05
2	D	07.00.000	Skatfreundinnen Stuttgart	26.742	15:06
3	P	02.24.010	Concordia Lübeck	27.680	14:07
4	S	01.19.057	Contra 2000 Berlin	27.565	14:07
5	C	03.30.001	Skatgemeinschaft 1982 Limmer	27.513	14:07
6	F	05.57.001	VG Sauerland / Siegerland	27.265	12:09
7	N	08.85.066	Keinohrbuben Nürnberg	27.166	11:10
8	B	04.49.000	SG VG 49 Ostwestfalen-Lippe	25.267	10:11
9	J	07.07.000	Südfrüchtle Konstanz	23.634	10:11
10	E	02.24.000	Spielgemeinschaft VG Lübeck	25.610	09:12
11	M	03.38.096	Die Glücksritter Oyten	25.060	09:12
12	R	09.03.000	VG-Auswahl Dresden	24.967	08:13
13	H	01.19.065	Lady Kracher Berlin	22.954	08:13
14	L	05.57.000	SG Neuenrade-Altena	23.165	07:14
15	K	02.21.074	SC Wandsetal	22.522	06:15
16	T	08.80.000	SG Rosenheim	20.134	05:16

Ich denke, wir freuen uns alle auf ein weiteres harmonisches Wochenende im September. *Karin Warkentin*



Millenium punktet (fast) in Abwesenheit

Zum zweiten Mal in diesem Jahr trafen sich die Spieler der 1. Herren Bundesliga in Rotenburg an der Fulda zum Kampf in der Königsklasse. Besonders erfolgreich war diesmal das Team aus Hillesheim, das nun als Tabellenführer mit 3 Punkten Vorsprung in die Sommerpause geht. Für mich und meine Elmenhorster setzte es dagegen in der ersten Serie des vierten Spieltages eine denkwürdige Schlappe. Auch wenn wir uns tapfer wie das kleine gallische Dorf gegen die Übermacht der Römer wehrten und bis zu Letzt auch jeder noch so aussichtslose Kampf angenommen wurde, stand am Ende ein rekordverdächtig mageres Mannschaftsergebnis von 1.355 Spielpunkten. Wenn es die Regeln nicht anders vorsähen, hätte sogar Millenium in Abwesenheit den ersten Punkt eingefahren, denn die Beetspiele der 3 Mannschaften ergaben ein Ergebnis von 1.360 Punkten.

Bolle war traurig, aber nur kurz.

Der dritte Spieltag

Am besten lief es am dritten Spieltag für Euroskat Treuchtlingen: Durch ein hervorragendes 11:1 – wobei der eine Wertungspunkt mit nur 3 Spielpunkten Differenz an die cleveren Dresdner verloren wurde – hat die Mannschaft den Anschluss an die Spitzengruppe hergestellt. Ähnlich gut lief es für Tübingen und Darmstadt, auch diese Teams zeigten nach durchwachsenem Start ihre Klasse, punkteten zweistellig und konnten nun nach oben schauen.

Bei den Spitzenreitern Mensengesäß und Oberhausen kam dagegen der Turbo etwas ins Stottern, so dass mit Hillesheim und Hoya zwei weitere Mannschaften mit guten Ergebnissen auf direkte Tuchfühlung an die Tabellenspitze aufschließen konnten. Dresden blieb als Sechster weiterhin in Lauerposition.

Die Glücksritter machten ihrem Namen alle Ehre und spielten hochtief-hoch-tief (3-0-3-0), tummelten sich nun zusammen mit Elmenhorst und Radevormwald im Mittelfeld. Die sympathischen WolfgängerASSE mit Edeljoker Karl-Heinz Stechno konnten die Abstiegszone verlassen, auch Esslingen, Limmer und Wyhlen



waren zur Saisonhälfte knapp am rettenden Ufer, jedoch ohne Frage weiterhin in Gefahr.

In der Abstiegszone Dieburg, die Aufsteiger Neustadt und Wolgast, und auch bei Meerbusch wollte der Knoten bisher nicht platzen.

Der vierte Spieltag

Hillesheim gallopierte an die Spitze. Die Oberhausener – verletzungsge schwächt - konnten noch einigermaßen den Anschluß halten, während es für Mensengesäß in den Sinkflug

ging. Hoya, Dresden und Treuchtlingen verblieben im Windschatten der Führenden.

Von den Aufsteigern lief es einzig bei den Wolfgänger Assen rund, so dass die Abstiegszone verlassen wurde. Die anderen sind noch am Schwimmen, besonders bei Neustadt und Wolgast lief es so schlecht, dass der Abstand zum rettenden Ufer schon recht groß

ist. Doch haben sie prominente Gesellschaft, denn den Dieburgern gelang trotz gutem Start der Befreiungsschlag nicht und auch Meerbusch steckt trotz gewaltiger Aufholjagd noch mitten drin im Sumpf. Ansonsten verfestigte sich das Bild mit vielen durchschnittlichen Ergebnissen, so dass nun alle Mannschaften die Sommerpause nutzen können, um sich der Tabellensituation entsprechend auf den Saisonendspurt vorzubereiten.

Daniel Schäfer

Pl.	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	W-P.
1	S	06.55.021	1. SV 91 Hillesheim	64.850	38:14
2	L	04.42.025	Die Joker Oberhausen	62.155	35:17
3	C	03.38.056	SC Hoya	61.841	33:19
4	A	09.03.010	Herz Ass Dresden	61.290	33:19
5	R	08.85.067	Euroskat Treuchtlingen	61.280	33:19
6	W	08.87.019	Kahlgründer Skatfreunde Mensengesäß	60.726	31:21
7	D	02.21.045	SIG-Buben Elmenhorst	59.159	31:21
8	U	07.01.047	Drei Könige Tübingen	61.583	30:22
9	J	03.38.096	Die Glücksritter Oyten	57.448	29:23
10	M	14.04.029	Euroskat.com Darmstadt	58.778	28:24
11	T	14.64.003	WolfgängerASSE	58.325	26:26
12	N	07.08.029	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	56.481	25:27
13	X	05.56.008	Herz Dame Euroskat.com Radevormwald	56.059	25:27
14	P	03.30.001	Skatgemeinschaft Limmer 1982	58.774	24:28
15	B	07.01.040	Gut Blatt Esslingen	56.191	24:28
16	E	04.40.005	Karo As Skat.com Meerbusch	56.486	22:30
17	F	14.04.012	1. SC Dieburg	53.278	20:32
18	V	12.12.018	SC Peenebuben Wolgast	52.080	17:35
19	K	02.24.038	SC Neustadt	53.370	16:36

2. BUNDESLIGA HERREN

Staffel Nord

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	T	03.38.120	SC Kalübbe	47.862	23:13
2	H	03.38.097	SC der goldenen Herzen Vollersode	47.113	23:13
3	B	03.31.011	Dream Team '98 Ostheide	46.164	22:14
4	C	03.38.033	Die Hanseaten Bremen	44.956	22:14
5	N	12.12.007	SC Barlacher Skatbuben	43.575	22:14
6	R	02.21.080	"Elbe Asse" Hamburg	45.190	21:15
7	P	02.23.005	1. Ostsee SC Kiel	44.533	20:16
8	E	02.21.016	Hansa Hamburg I	43.765	18:18
9	K	03.39.007	Müsselbuben Oldenburg	39.968	17:16
10	A	02.21.016	Hansa Hamburg II	43.212	16:20
11	S	03.39.025	SC Leer	42.931	16:20
12	D	03.30.060	Karo As Nienburg	43.679	14:22
13	J	03.38.111	TSG Seckenhausen -Stuhr	43.395	14:22
14	M	02.22.016	1. Heider SKC	42.064	14:22
15	F	02.23.002	Kieler Buben	41.189	13:23
16	L	03.39.055	FT 03 Emden	40.401	13:23

Staffel West

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	D	03.30.001	Skatg. Limmer 1982 Hannover II	46.226	24:12
2	S	05.50.030	SC 1979 Myhl	47.840	23:13
3	H	04.49.029	Alle Asse Bünde	45.619	22:14
4	E	04.40.014	Herz Dame Delrath	46.466	21:15
5	P	04.44.016	Sport-Verein Wietmarschen	45.563	20:16
6	R	14.01.002	1. Marburger Skatclub	44.451	20:16
7	L	04.43.006	Pik As Recklinghausen	45.670	19:17
8	C	04.44.014	SSV Ems Vechte	44.488	18:18
9	T	04.40.031	Asse 85 Hilden	41.421	18:18
10	N	05.57.009	Skatfreunde Fröndenberg	43.585	17:19
11	J	05.58.017	TuS Heven 09	40.668	16:20
12	F	04.40.029	Heidebuben Grefrath	40.009	16:20
13	B	14.02.028	Westerwald Jäger	41.033	15:21
14	A	05.50.034	Hati Hati Wegberg Beeck	42.606	14:22
15	M	04.42.070	Oberhausen Alstaden 2017	38.765	13:23
16	K	04.41.057	Skfr. Broekhuysen	40.878	12:24

Staffel Süd

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	K	07 06 032	SSG Neger Kehl e.V	50.696	29:07
2	T	14 04 012	1. SC Dieburg II	45.803	24:12
3	C	08 85 067	Euroskat.com Treuchtlingen II	46.006	23:13
4	R	08 88 006	Pik 7 Oberkochen	45.979	23:13
5	L	06 55 006	Schippe 8 Büchenbeuren I	44.831	21:15
6	B	14 03 001	Ohne Vieren Borsdorf	45.129	20:16
7	J	07 08 002	Sternwaldrummer Freiburg	43.923	18:18
8	S	06 66 008	Skatfreunde Saarbrücken	44.493	17:19
9	M	08 85 066	Keinohrbuben Nürnberg I	42.062	17:19
10	A	07 04 007	SG 1985 Neckarau I	42.371	16:20
11	N	08 88 009	Hohenlohe Crailsheim I	43.172	15:20
12	E	05 54 003	SC Hobby Spay	41.049	15:20
13	P	08 85 042	Robin Hood Nürnberg	41.737	13:23
14	D	07 05 023	Goldstadtasse Pforzheim	40.449	13:23
15	H	08 88 008	Herz Bube Neresheim	41.660	12:14
16	F	14 03 028	1. Hanauer SC 1962	40.949	12:14

Staffel Ost

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	L	12.12.006	Karo Bube Wismar I	48.077	28:08
2	K	09.04.008	1. SSC Grand-ouvert Zwickau I	47.252	26:10
3	N	01.19.033	Neuköllner Jungs Berlin	45.398	25:11
4	P	01.19.055	Grand Hand 98 Zossen	45.670	23:13
5	J	11.01.024	SC Zscherben	45.504	23:13
6	A	09.01.017	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	46.449	20:16
7	M	03.33.004	Schöppenstedter Streiche	42.422	18:18
8	S	10.02.003	Skatclub Greiz	42.639	17:19
9	E	09.01.017	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	42.486	17:19
10	T	01.19.028	SC Lichterfelde 82 Berlin	43.385	15:21
11	D	01.19.002	SK Karo Einfach 1931 Berlin	40.795	15:21
12	R	12.12.006	Karo Bube Wismar II	39.318	14:22
13	C	11.01.015	Hasseröder Skat-Club Wernigerode I	39.732	13:23
14	B	02.21.016	Hansa Hamburg III	39.633	12:24
15	F	03.33.002	SC 85 Braunschweig e.V.	38.927	12:24
16	H	01.19.020	Euroskat.com Barbarossa Berlin	39.540	10:26

Regionalliga

Staffel 1

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	A	10.01.004	SC 18 und weg Altenburg	49.525	26:10
2	B	10.01.020	SC Skatstadt Altenburg	46.686	26:10
3	K	09.04.029	SSG Goldene Höhe Schneeberg	47.114	24:12
4	N	09.01.002	Skatbrüder Wernsdorf Pockau	46.446	24:12
5	M	01.19.039	Ohne 11 Friedrichshain	43.691	22:14
6	E	09.03.005	Ostsachsenbuben Neustadt	46.780	21:15
7	R	09.03.010	Herz Ass Dresden e.V. II	46.159	21:15
8	D	09.02.011	Reudnitzer Skatbuben e. V.	42.956	18:18
9	J	01.19.018	Lichterfelder Asdrücker Berlin	44.601	16:20
10	H	09.01.001	SC "Binge-Buben" Geyer	44.189	16:20
11	L	09.03.017	SC Spitzbuben Obercunnersdorf	42.274	16:20
12	P	09.04.008	1. SSC Grand Ouvert Zwickau II	41.893	15:21
13	C	09.03.008	Dresdner Skatbuben	42.695	14:22
14	F	09.03.021	SC Dresden Cotta 04	38.135	13:23
15	T	09.04.002	SC Pleißenquelle	41.913	11:25
16	S	09.02.015	Ohne Elf	36.055	05:31

Staffel 2

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	M	02.21.050	Pico Bello Winsen	46.657	25:11
2	H	02.22.019	Goldene Buben Husum	46.391	24:12
3	D	02.22.027	Skatfuchse Leck II	48.412	22:14
4	K	02.24.002	Mit Vieren Bargteheide	45.454	22:14
5	N	02.23.013	1. SC Silberstedt	45.336	22:14
6	T	02.21.016	Hansa Hamburg IV	44.290	21:15
7	S	02.21.040	TuRa Asse Norderstedt	44.008	19:17
8	A	02.23.040	Kreuz Dame Bordesholm	43.127	19:17
9	R	02.22.001	Krückau Buben Elmshorn	42.535	17:19
10	P	02.24.010	Concordia Lübeck	41.635	17:19
11	B	12.12.001	SC Herz Dame Grebs	44.455	16:20
12	C	02.23.034	Herz As Neumünster	43.323	15:21
13	J	02.22.027	Skatfuchse Leck I	43.951	14:22
14	L	03.34.021	Pik As Hedendorf	41.638	14:22
15	F	12.12.010	Die Nordischen Löwen Rostock	37.983	11:25
16	E	02.21.045	SIG-Buben Elmenhorst II	40.066	10:26

Staffel 3

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	R	03.38.081	Waterkant Bremerhaven	48.892	24:12
2	F	03.30.062	Langendammer Buben Nienburg	48.098	24:12
3	P	03.38.104	Harten Lena Lemwerder	47.785	23:13
4	M	03.38.100	Delme Buben	47.085	23:13
5	C	03.38.095	SG Bürgerpark-Geestebuben Bremerhaven	47.820	22:14
6	J	03.38.096	Die Glücksritter Oyten II	45.966	21:15
7	K	03.30.057	Schaumburger Buben Lindhorst	45.019	20:16
8	B	03.30.042	BSC Helmut von Fintel Schneverdingen	41.747	18:18
9	S	03.38.097	SC der goldenen Herzen Vollersode II	44.380	17:19
10	E	03.38.001	SG Stern Bremen	43.492	17:19
11	L	03.39.022	Friesenjungs Wiesmoor	40.870	17:19
12	N	03.38.003	Bremer Skatmusikanten Bremen	42.790	16:20
13	D	03.39.011	Zum Roten Hahn Rastede	41.410	14:22
14	T	03.38.061	18-20 Hammersbeck Bremen	41.018	14:22
15	A	03.30.046	Barne Buben Wunstorf	38.360	10:26
16	H	03.39.062	Skatfreunde Schortens	38.344	08:28

Staffel 4

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	J	03.33.020	SC Dreilinden Osterode	48.822	27:09
2	H	11.01.027	Grand mit Dreien Alsleben	48.529	27:09
3	K	03.30.074	Auetaler Schnippelbrüder Bad Eilsen	47.134	22:14
4	D	03.33.012	Rebecca Heerte Salzgitter	45.418	20:16
5	R	04.47.003	Marker Skatfreunde Hamm	44.749	20:16
6	A	04.49.030	Kreuz Ass Bad Oeynhausen I	46.442	19:17
7	C	11.01.034	Club der Riedgänse	44.503	19:17
8	T	11.01.006	1. Wolfener Skatclub Wolfen	42.857	18:18
9	B	04.49.017	Pik As Häverstädt	41.601	18:18
10	M	04.47.022	Hellweg Buben Werl	44.503	17:19
11	P	04.45.016	Aschener Buben Dissen	44.065	17:19
12	F	04.44.009	Rot-Weiss Lage	42.744	16:20
13	N	04.44.006	Kiepenkerl Münster	42.577	16:20
14	E	04.49.030	Kreuz Ass Bad Oeynhausen II	42.403	15:21
15	L	11.01.020	Dessauer SC	42.919	14:22
16	S	03.33.024	Harzbuben Hattorf	36.522	03:33

Staffel 5

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	J	04.40.042	Nierstal Asse Süchteln	50.213	28:08
2	L	05.50.018	Ohne Elf La Calamine	48.932	26:10
3	R	04.42.013	SSV Post Oberhausen	46.701	24:12
4	H	05.53.001	Kreuz Bube Euskirchen	46.318	23:13
5	K	04.43.006	Pik As Recklinghausen II	46.252	21:15
6	P	05.58.017	TuS Heven 09 II	47.187	19:17
7	B	04.41.028	Die Nullen Duisburg	43.454	18:18
8	C	05.50.031	Herz Dame Stahe-Niederbusch	42.458	18:18
9	A	05.58.012	Herz Sieben Schwerte	45.795	17:19
10	D	05.56.030	18 wech Tönisheide Velbert	43.022	17:19
11	E	04.40.001	Lang unterm As Düsseldorf	44.164	16:20
12	M	04.41.013	Schlossbuben Rheinberg	41.212	15:21
13	S	05.50.023	SC Erkelenz	41.924	14:22
14	N	05.56.036	Skatfreunde Haan Gruiten	37.626	13:23
15	T	04.42.048	Johannestaler Bottrop	39.040	10:26
16	F	04.43.013	Gute Laune Recklinghausen	39.712	09:27

Staffel 6

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	J	05.54.008	Sayntalasse Koblenz	52.424	31:05
2	R	06.55.011	Pik 7 Ralingen I	45.635	25:11
3	S	14.01.024	Thermal Bad Buben Bad Emstal	47.751	23:13
4	P	14.03.013	Die reizenden Haaner Dreieich	45.650	23:13
5	T	14.02.020	SC Adler Limbach	46.046	22:14
6	K	05.57.013	Kreuztaler Buben	45.165	21:15
7	E	14.02.003	1. Steinbacher SV II	45.783	20:16
8	F	06.65.002	Pik 7 Mainz	43.016	20:16
9	M	06.55.017	Herz Dame Schönberg	44.417	19:17
10	C	14.02.026	Sprudelbuben Bad Vilbel	43.012	15:21
11	L	14.01.010	Herkules Buben Kassel	41.830	14:22
12	D	05.53.012	Skatfreunde St. Augustin	41.324	14:22
13	B	06.65.024	Qualmfrei Bingen	39.102	13:23
14	A	14.02.003	1. Steinbacher SV I	42.631	12:24
15	H	14.02.021	Skatclub Allendorf	40.770	10:26
16	N	06.55.006	Schippe 8 Büchenbeuren II	35.987	06:30

Staffel 7

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	R	07.04.007	SG 1985 Neckarau II	46.797	26:10
2	P	10.03.004	SC Friedbergknappen Schleusingen Suhl	48.060	25:11
3	J	07.04.009	Alle Asse Sandhofen	45.093	24:12
4	H	14.04.012	1. SC Dieburg III	48.508	23:13
5	N	10.02.001	1. Geraer Skat-Club e.V.	48.196	23:13
6	T	07.01.072	Skatfreunde 2005 Heimsheim	46.992	22:14
7	A	14.04.011	Skatfreunde Gräfenhausen	42.969	19:17
8	M	08.87.019	Kahlgründer Skatfreunde II	42.942	19:17
9	D	14.04.001	Blinde Eulen Gernsheim	44.350	17:19
10	E	08.88.009	Hohenlohe Crailsheim II	43.054	17:19
11	S	08.87.012	Lustige Buben Wenighösbach	40.293	14:22
12	K	06.65.025	SG Altrhein	41.020	13:23
13	L	07.01.101	SC 61 Heilbronn	41.489	12:24
14	F	06.65.013	1. SC Pfeddersheim	41.034	12:24
15	C	14.04.012	1. SC Dieburg IV	39.821	11:25
16	B	07.04.018	Enderle Asse Ketsch	38.762	11:25

Staffel 8

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	L	07.06.030	Schnippel die 10 Haslach	48.219	26:10
2	P	07.08.038	Reizende Jungs Wehr	43.576	23:13
3	S	07.01.071	Reizende Jungs Heumaden	45.349	21:15
4	B	07.09.015	Escher Asse Ravensburg	44.659	19:17
5	E	07.01.046	Krauthofbuben I Ludwigsburg	44.552	19:17
6	M	08.80.025	Skatclub München-Süd	43.426	19:17
7	J	08.80.018	SC Anzing-Poing	42.321	19:17
8	F	07.09.028	Rotach Friedrichshafen	45.656	18:18
9	C	07.08.025	Dreiländereck Weil	44.928	18:18
10	T	07.07.034	Sigmaringen, Prinz Franz von Hohenzollern	45.172	17:19
11	H	07.06.027	Skatfreunde Offenburg	41.057	16:20
12	D	08.83.016	SC Frischauf Kelheim	40.824	16:20
13	K	08.89.001	Fuggerbuben Augsburg	41.821	15:21
14	R	08.83.007	Gäuboden Straubing	40.784	15:21
15	A	07.01.046	Krauthofbuben II Ludwigsburg	42.175	14:22
16	N	08.88.010	Ohne Vier Heidenheim	42.187	13:23

Karl Zulawski gewann den Bayern-Pokal

Weihmichl, Weihmichl, hat man das schon jemals gehört?? Holzmittel vielleicht noch, aber Weihmichl? Beim besten Willen nicht, da muss man wohl wirklich ein niederbayerisches Urgewächs sein, um diese Ortschaft auf Antrieb im nördlichen Landkreis Landshut zu lokalisieren. Die modernen Navigationshilfen machen aber alles möglich und so fand die schöne runde Zahl von 200 Skatspielern und Skatspielerinnen (darunter 3 Junioren, 6 Schüler und 3 Bambini, die wie immer Rita Gabriel unter ihre Fittiche genommen hatte) rechtzeitig den Weg in den Gasthof Lackermeier, um am 40. Bayernpokal teilzunehmen.

Die VG 83 hatte die Organisation übernommen und man kann gleich vorwegnehmen, dass das Joachim Wenger und seinem Team in Zusammenarbeit mit der bewährten Spielleitung durch Marion Schindhelm und Udo Karbaumer gut gelungen war.

Wie gewohnt galt: Vor das Kartenklopfen hat der Skatgott die langwierigen Festreden gestellt. Doch Artur Christmann, Präsident der VG 83, Annemarie Hasl, Präsidentin des BSkV und dem stellvertretenden Landrat des Landkreises

Landshut Fritz Wittmann gelang es eindeutig, eine gut verkraftbare Redezeit zu finden und so konnte das Karteln recht bald losgehen.

Und schon sind wir beim verdienten Gewinner des diesjährigen Bayernpokals, nämlich Karl Zulawski vom Skatclub Aventinus Abensberg. Nicht nur, dass er mit 4.323 Punkten (34:1) drei souveräne Serien hingelegt und Manfred Schweiger (Skatfreunde Straubing) mit 4.031 Punkten und Rudolf Günther (Herz Bube München) mit 3.906 Punkten auf die Plätze verwiesen hatte. Nein, bei der Siegerehrung (die von Uli Rönz, dem designierten BSkV-Präsidenten vorgenommen wurde) ließ er es sich nicht nehmen, der Skatjugend 100 € von seinem Gewinn zu stiften - eine wahrlich noble Geste!

Unter den ersten 25 fanden sich mit Marion Ritter (Mitglied des Deutschen Skatgerichts) als 13. und damit bester Dame, Albert Vosseler, Präsident der VG 81 auf Platz 17, Frank Erlenhöfer, Präsident der VG 88 auf Platz 19 und Rainer Möbes, Präsident der VG 80 auf Platz 24 diesmal einige Amtsinhaber unseres Verbandes.

Bei den Jugendlichen gewann Lukas Brandhofer (Gesellige Runde Bad Tölz) mit 3.021 Punkten knapp

vor seiner Schwester Katharina und Malte Pütz vom 1. SC Regensburg. In der Schülerwertung lag am Ende Vadim Becker vor Jan Gabriel und Lotte Bochmann. Bemerkenswert übrigens: Alle 6 Schüler und 2 der Bambini sind von den Aischgründern Neustadt/Aisch, was wohl eine deutliche Sprache über deren vorbildliche Jugendarbeit spricht!

In der Mannschaftswertung hatte der SC Aventinus Abensberg - die Mannschaft des Einzelsiegers - mit Karl Zulawski, Ewald Fetzner, Walter Lindler und Johann Käferlein und 13.395 Punkten die Nase vorn. Auf dem Treppchen standen als Zweite der 1. Ergoldinger Skatclub in der Besetzung Horst Liebl, Stefan Schäfer, Lutz Adamczyk und Manuela Scharl, die 13.325 Punkte erzielten sowie Karo Dame Essingen (Reinhold Burth, Manfred Schmidt, Horst Springer und Klaus Wrede) als Dritte mit 12.974 Punkten.

Am frühen Abend war dann wieder Schluss mit Skat im Gasthof Lackermeier. Aber wenn man so die Stimmen der versammelten Skatgemeinschaft hörte, bleibt Weihmichl für künftige Veranstaltungen im Navi durchaus eingespeichert!

Miriam Brecheisen



Die aktuelle Skataufgabe



Skataufgabe Nr. 2

Die nicht gewürdigte Lusche

Der Spieler in Hinterhand freut sich über ein viele Optionen bietendes Blatt; er führt:



(Kartenbild: Kreuz B, Pik B, Karo B, Pik A-K-D-9-7; Herz D, Karo D)

Mit Karo 7 und Lusche im Skat würde es sogar noch ein unverlierbarer Null Ouvert, Hauptideen sind aber eher Pik Hand oder natürlich ein Grand. Die Entscheidung wird ihm abgenommen, denn er erhält das Spiel erst bei einem Reizwert von 45. Ob Vorhand tatsächlich Karo gereizt hat, einen Null Ouvert plante oder nur zu einer Heberziehung angesetzt hat, bleibt im Reich der Spekulation, daher drückt Hinterhand, nachdem er im Skat Kreuz 9 und Kreuz 8 gefunden hat, die beiden roten Damen und sagt Grand an, wohl wissend, dass dieser selbstverständlich nicht unverlierbar ist. Auch ein bei niedrigerem Reizwert erhaltenes Pik-Hand-Spiel wäre, leicht nachprüfbar und hier nicht weiter erläutert, nicht unverlierbar gewesen.

Solch einen Grand haben sicherlich viele von uns schon mal genervt verloren, häufiger allerdings vermutlich frühzeitig stressfrei und nicht selten bei guter Verteilung nebst günstiger Spieleröffnung sogar mit Schneider gewonnen. Oft entscheidet sich sehr bald, in welche Richtung sich die Waagschale neigen könnte, dazu hier drei Fragen:

a) Bei wie vielen der 20 aus Sicht des Alleinspielers möglichen Anspielkarten von Vorhand hat der Alleinspieler direkt nach Ansicht der ersten Karte gewonnen, wenn er das Spiel korrekt abwickelt, oder anders herum, bei wie vielen Aufspielen muss er sich noch Sorgen machen?

b) Vergleiche die beiden folgenden Spieleröffnungen:

Variante A: Stich 1: Vorhand Herz Ass – Mittelhand Herz König und

Variante B: Stich 1: Vorhand Herz König – Mittelhand Herz Ass.

Gibt es Unterschiede bzgl. Ausgang und/oder Abwicklungsmöglichkeiten der Partie, stets vorausgesetzt, dass eine schlimmstmögliche Kartenverteilung angenommen werden darf?

c) Nach intensiver Betrachtung von Aufgabe b) kommt welcher Karte des Alleinspielers eine besondere Bedeutung zu?

Viel Spaß wünscht Euer Skat- und Rätsel-HaSe

Lösungen bis zum 10. Sept. 2017 nur an die Geschäftsstelle. Bitte bei der Einsendung den Skatverein immer mit angeben. Unter allen richtigen Lösungen werden ein Gutschein und ein Ordner mit Skatgerichtsentscheidungen ausgelost.

Ein nachdenklicher Skatbruder

Hallo fd; lieber Frank; sehr geehrter Herr Düser; deine „Glosse“ im Skatfreund 3.17 hat mich sehr nachdenklich gemacht. Bist du ein so guter Skatspieler, dass du die Spieler der „unteren“ Ligen nicht für salonfähig hältst?

Ich erinnere dich einmal an die vergangenen Jahre:

2012: Aufstieg in die Regionalliga

2013: In der Regionalliga guter 4. Platz mit 24:21 Wertungspunkten und 57.035 Spielpunkten.

2014: In der Regionalliga 6. Platz mit 24:21 Wertungspunkten und 54.021 Spielpunkte: Es geht abwärts!

2015: In der Regionalliga 13. Platz mit 20:25 Wertungspunkten und 53.799 Spielpunkten: Abstieg!

2016: In der Oberliga 14. Platz mit 13:17 Wertungspunkten und 33.672 Spielpunkten: Abstieg!

2017: In der Landesliga nach dem 4. Spieltag 10:14 Wertungspunkte und 28.628 Spielpunkte: Abstieg??

Vielleicht sehen wir uns in 2018 ja in der Verbandsliga wieder!

Merke:

Wer sich für zu wichtig hält für kleine Aufgaben, (sprich: Ligen)

ist meistens zu klein für wichtige Aufgaben! (sprich: Ligen)

Es ist nicht so ernst gemeint und weiterhin "Gut Blatt" Dein Skatbruder Rudi

Das Deutsche Skatgericht



Streitfall Nr. 199

Mittelhand passt, Hinterhand reizt Vorhand folgendermaßen: 18, 20, 2, die Vorhand jeweils hält. Als Hinterhand „0“ reizt, nimmt Vorhand den Skat mit der Bemerkung auf, „0“ sei kein gültiger Reizwert, Hinterhand habe dadurch gepasst, er sei damit Alleinspieler geworden. Obwohl Mittelhand und Hinterhand protestieren und verlangen, dass Vorhand wegen unberechtigter Skataufnahme den Skat zurücklegen muss und vom weiteren Reizen ausgeschlossen wird, sagt Vorhand ein Kreuz-Spiel an, das er auch gewinnt. War sein Verhalten korrekt, oder hat laut Regelwerk Hinterhand mit der Reizung „0“ tatsächlich gepasst (wie es sich ja auch mit dem Reizwert 17 verhalten soll)?

Wie ist zu entscheiden?

Dieter Rehmke

Internationales Skatgericht

Lösung auf Seite 30

Ergebnisse Bambini:

Platz	Vorname - Name		Verein - Mannschaft	LV	Punkte
1	Khanh Nguyen	m	Norderneyer Buben	LV 03	2.605
2	Lena Antonia Burghard	w	SC Helde Ludwigslust	LV 12	2.549
3	Simon Kasper	m	Contra Zusenhofen	LV 07	2.504
4	Long Hoang Do	m	Norderneyer Buben	LV 03	2.366
5	Kim-Pia Eckart	w	Froschlandbuben Stelzendorf	LV 09	2.224
6	Hannes Hendrik Kruse	m	RW Lage	LV 04	2.221
7	Lotte Bochmann	w	Die Aischgründer	LV 08	2.217
8	Viet Hoang Do	m	Norderneyer Buben	LV 03	2.197
9	Sina Schleider	w	Froschlandbuben Stelzendorf	LV 09	2.151
10	Gabriel Freimann	m	Froschlandbuben Stelzendorf	LV 09	2.150
11	Maurice Fuchs	m	SC Rantrum	LV 02	2.083
12	Juan Amon Danen	m	Contra Zusenhofen	LV 07	1.989
13	John Feddersen	m	SC Rantrum	LV 02	1.966
14	Maximilian Tanzer	m	Die Aischgründer	LV 08	1.961
15	Jens Kopitke	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	1.961
16	Minh Hoang Nguyen	m	Norderneyer Buben	LV 03	1.921
17	Leonie Studtucker	w	Die Aischgründer	LV 08	1.860
18	Anij Schöber	w	SC Herzbuben Meerane	LV 09	1.742
19	Leon Nock	m	Contra Zusenhofen	LV 07	1.717
20	Luis Lam Nguyen	m	Norderneyer Buben	LV 03	1.710
21	Benjamin Schöne	m	Froschlandbuben Stelzendorf	LV 09	1.585
22	Finn Partes	m	Die Aischgründer	LV 08	1.450
23	Leon Weikunat	m	SC Schlutup	LV 02	1.430
24	Giuliano Beck	m	Norderneyer Buben	LV 03	1.248

Ergebnisse Schüler:

Platz	Vorname - Name		Verein - Mannschaft	LV	Punkte
1	Marcel Porath	m	Hohenlohe Crailsheim	LV 08	3.999
2	Rene Hofsink	m	Karo Bube Wielen	LV 04	3.653
3	Paul Schirmer	m	Schnippel die 10 Haslach	LV 07	3.635
4	Dawid Bajcak	m	Norderneyer Buben	LV 03	3.517
5	James-Motsu Pillasch	m	Gute Laune Ilmenau	LV 10	3.312
6	Max Peters	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	3.286
7	Anakin Schöber	m	SC Herzbuben Meerane	LV 09	3.282
8	Florian Mothes	m	Altenburger Buben	LV 10	3.250
9	Max Schirmer	m	Schnippel die 10 Haslach	LV 07	3.003
10	Felix Stahn	m	Grand Hand 98 Zossen	LV 01	2.911
11	Tommy Pham	m	Norderneyer Buben	LV 03	2.761
12	Tim Kasper	m	Contra Zusenhofen	LV 07	2.759
13	Lena Wegener	w	SC Rantrum	LV 02	2.709
14	Lisa Fuhrmann	w	Herz As Maxdorf e.V.	LV 06	2.543
15	Paul Kabs	m	Blau-Weiß-83	LV 01	2.518
16	Raphael Bohnert	m	Contra Zusenhofen	LV 07	2.454
17	Mattis Paulsen	m	SC Rantrum	LV 02	2.422
18	Emma Franikowska	w	1.SC 90 GVM	LV 02	2.364
19	Kolja Grewe	m	Hansa Hamburg	LV 02	2.333
20	Bjarne Andresen	m	SC Rantrum	LV 02	2.323

Ergebnisse Mannschaft - Schüler:

Platz	Vorname - Name		Verein - Mannschaft	Verband	Gesamt
1	Florian Mothes	m	Altenburger Buben	LV 10	5.929
	James-Motsu Pillasch	m	Gute Laune Ilmenau	LV 10	
	Vadim Becker	m	Die Aischgründer	LV 08	
	Jan Gabriel	m	Die Aischgründer	LV 08	
2	Max Schirmer	m	Schnippel die 10 Haslach	LV 07	5.814
	Tim Kasper	m	Contra Zusenhofen		
	Oliver Müller	m	Contra Zusenhofen		
	Raphael Bohnert	m	Contra Zusenhofen		
3	Dawid Bajcak	m	Norderneyer Buben	LV 03	4.995
	Luca Beck	m			
	Tommy Pham	m			
	Nhat Linh Ha	m			

Ergebnisse Jugend:

Platz	Vorname - Name		Verein - Mannschaft	Verband	Punkte
1	Marvin Schulze	m	SC Schlutup	LV 02	5.509
2	Leon Söhne	m	Okriftrler Wildsäue	LV 14	5.169
3	Chris Oesterreich	m	Visteon Asse	LV 01	5.125
4	Marc Marek	m	SC Grand ouvert Zwickau	LV 09	4.840
5	Vincent Wilhelm	m	"18 und weg" Altenburg	LV 10	4.582
6	Luca Schäfer	m	Skatfreunde Hitzkirchen	LV 14	4.521
7	Jan Janssen	m	SC Ihlow	LV 03	4.422
8	Aaron Schöber	m	SC Herzbuben Meerane	LV 09	4.317
9	Alexander Fuhrmann	m	Herz As Maxdorf e.V.	LV 06	4.269
10	Alexander Staudte	m	ICE Altenburg	LV 10	4.221
11	Eric Grambow	m	1. SC Karo Bube Wismar	LV 12	3.927
12	Fiete Hümpel	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	3.887
13	Jakob Schneckenburger	m	Riedskat 90 Meißenheim	LV 07	3.858
14	Hannes Werner	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	3.798
15	Laura Möller	w	1.SC 90 GVM	LV 02	3.771
16	Toni-Miguel Lönnies-Feisel	m	Harburger Skatfreunde	LV 03	3.718
17	Jannes Klingbiel	m	1. SC Karo Bube Wismar	LV 12	3.579
18	Merle Rönnspeck	w	SC Rantrum	LV 02	3.542
19	Tim-Luca Englisch	m	Skatfreunde Hitzkirchen	LV 14	3.532
20	Max Gründer	m	SC Herzbuben Meerane	LV 09	3.529
21	Michael Lutgen	m	Herz Bube Bitburg	LV 06	3.391
22	Niclas Trupp	m	Skatfreunde Hitzkirchen	LV 14	3.370
23	Lucas Zetzsche	m	SC Herzbuben Meerane	LV 09	3.350
24	Julius Kopf	m	Riedskat 90 Meißenheim	LV 07	3.323
25	Conrad Haak	m	1. SC Karo Bube Wismar	LV 12	3.322
26	Lukas Kahnt	m	Altenburger Buben	LV 10	3.320
27	Anna Fuhrmann	w	Herz As Maxdorf e.V.	LV 06	3.313
28	Max Werler	m	SC Herzbuben Meerane	LV 09	3.284
29	Jannis Ell	m	Contra Zusenhofen	LV 07	3.199
30	Fred Lottermoser	m	Grand Hand 98 Zossen	LV 01	3.019
31	Tim Görtz	m	1. SC Karo Bube Wismar	LV 12	2.948
32	Leo Lottermoser	m	Grand Hand 98 Zossen	LV 01	2.925
33	Philipp Freytag	m	Altenburger Buben	LV 10	2.713
34	Jaqueline Kalich	w	1.SC 90 GVM	LV 02	2.659
35	Kerry Wassmund	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	2.648
36	Lara Schäfer	w	Hansa Hamburg	LV 02	2.533
37	Danah Wenzel	w	Okriftrler Wildsäue	LV 14	2.460
38	Niclas Stollberg	m	Altenburger Buben	LV 10	2.405
39	Julian Thoms	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	2.318
40	Jessica Kristhofen	w	Nidderauer Asse	LV 14	2.061
41	Paul Adler	m	ICE Altenburg	LV 10	1.636
42	Philipp Lauster	m	Herz As Maxdorf e.V.	LV 06	1.403

Ergebnisse Mannschaft - Jugend:

Platz	Vorname - Name		Verein - Mannschaft	Verband	Gesamt
1	Fiete Hümpel	m	SC Müritzer Omablatt	LV 12	8.895
	Julian Thoms	m			
	Hannes Werner	m			
	Kerry Wassmund	m			
2	Rene Hofsink	m	Karo Bube Wielen	LV 04	8.664
	Jan Janssen	m	Sc Ihlow	LV 03	
	Toni-Miguel Lönnies-Feisel	m	Harburger Skatfreunde	LV 03	
	Marvin Schulze	m	SC Schlutup	LV 02	
3	Marc Marek	m	SC Grand ouvert Zwickau	LV 09	8.410
	Max Werler	m	SC Herzbuben Meerane		
	Lucas Zetzsche	m	SC Herzbuben Meerane		
	Aaron Schöber	m	SC Herzbuben Meerane		



Die 26. DSJM fand 2017 im Herzen des Erzgebirges statt

Die Anlage entsprach dem Flair eines Ferienlagers. Mehrere ein- und zweistöckige Häuser, Cafeteria, ein großer Saal (Freizeitzentrum), zwei kleinere Säle, eine Hütte (Erzgebirgshütte), Kegelhalle, Fußballplatz, Grill- und Spielplatz und Volleyballfeld werden von Wiesen, Bäumen und Tannen umrahmt, um dann am Ende der Anlage zu einem See mit eigenem Badestrand zu gelangen. Die Kinder und Betreuer hatten ihre Unterkunft in zweistöckigen Häusern mit jeweils einem Tischtennis- und Fernseh-/Aufenthaltsraum. Während die Bambini in der Filzteichklause, einem kleinen Saal mit Thekenbereich, zum Skat spielen untergebracht waren, hatten die Schüler und Jugendlichen einen sehr großen Saal, das Freizeitzentrum zur Verfügung, um dort ihre Skatmeisterschaft auszutragen.

Am Freitag, den 2. Juni, sind bei herrlichen Wetter alle Teilnehmer eingetroffen. Für diejenigen, die nach der geplanten Essenszeit eintrafen, wurde, wie schon so oft, dafür gesorgt, dass auch sie beim späteren Eintreffen noch ein Abendessen bekamen.

Aus allen Gebieten Deutschlands kamen wieder Schüler und Jugendliche, um ihre Kenntnisse im Skat im Wettkampf auszutragen. 23 Bambini, 42 Jugendliche und 47 Schüler hofften in den jeweiligen Konkurrenzen den Titel zu erringen. Mit dem zahlreichen Betreuersteam konnten alle auf einen gut

durchorganisierten Ablauf hoffen.

Die Eröffnung der Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaft fand am darauffolgenden Samstag pünktlich um 9 Uhr im Freizeitzentrum statt.

Der Fahneneinmarsch wurde in diesem Jahr mit Marschmusik der Netzschkauer Musikanten begleitet. Der Landrat des Erzgebirgskreises Frank Vogel und der Bürgermeister von Schneeberg Ingo Seifert, die beide die Schirmherrschaft für die DSJM in diesem Jahr übernommen hatten, ließen es sich nicht nehmen, die Kinder in Ihrem Heimatort persönlich zu begrüßen.

Meinen besonderen Dank an dieser Stelle an das Erzgebirgische Landratsamt für die großzügige finanzielle Förderung dieser Veranstaltung. Stellvertretend für den Landesverband Sachsen,

Jugendleiter Matthias Schild, und der Vorsitzende der Verbandsgruppe Zwickau, Reiner Uhlisch, hießen auch sie die Teilnehmer herzlich willkommen. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Homelius, Schatzmeister des DSKV, bedankte ich mich bei den Gästen für ihre herzlichen Worte.

Während zwischen den Ansprachen immer wieder musikalische Klänge der Netzschkauer Musikanten erfolgten, und auch die Nationalhymne diesmal nicht vom Band abgespielt werden musste, mein Dank für die finanzielle Übernahme der musikalischen Begleitung an den Bürgermeister von Schneeberg, Herr Ingo Seifert,

wurde dann der Wettkampf von Laura Möller, die noch nicht ahnen konnte, dass sie in diesem Jahr deutsche Jugendmeisterin werden würde, gesprochen.

Die letzten Worte zum Ablauf vor Beginn der Meisterschaft erfolgten natürlich vom Spielleiter, Wolfgang Schutsch. Danach liefen alle zu ihren Tischen, der Wettkampf begann.

Nach Ablauf der ersten Serie im Einzelwettbewerb gab es Mittagessen und den Auftakt zur zweiten Serie für die Konkurrenz Schüler und Jugend, während die Bambini zu dem einige Kilometer entfernten Siebenschleherer Pochwerk gefahren wurden. Dort wurde ihnen gezeigt, wie in früheren Jahren das dort abgebaute Erz aufbereitet, zerkleinert (gepocht) und gewaschen wurde.

Der geplante Badespaß am Nachmittag als Ersatz für den kurzfristig ausgefallenen Ausflug in ein stillgelegtes Bergwerk fiel leider auf Grund der Wetterverhältnisse aus.

Stattdessen gab es für jeden ein Eis und die für den Abend geplante nächste Serie wurde vorgezogen.

Für alle, die noch nicht genug hatten vom Skatspiel, fand am Abend ein Betreuer-Kinder-Turnier statt. Jede Mannschaft bestand aus einem Betreuer und 2 Kindern. Die 48 Spiele waren allerdings für den einen oder anderen Nachwuchsspieler etwas zu lange, trotzdem hatten alle Spaß an dieser Veranstaltung.

Fortsetzung Seite 18

Fortsetzung von Seite 17

Der nur von den Erwachsenen eingezahlte Einsatz wurde am nächsten Tag den Kindern der Gewinnermannschaften überreicht. Das frühe Aufstehen am Sonntag machte anscheinend keinem etwas aus, denn alle saßen pünktlich an ihren Tischen. Die Konkurrenzen Schüler und Jugend spielten nun ihre letzte Serie im Einzel. Am Vormittag stand dann das Ergebnis der Einzelwertung fest.

Während der neue deutsche Jugendmeister Marvin Schulze vom SC Schlutup, Hamburg/ Schleswig-Holstein, souverän in vier Serien mit insgesamt 5.509 Spielpunkten das Turnier gewann, lag der aus Hessen stammende Leon Söhne von den Okrifteiler Wildsäuen nach der ersten Serie noch auf Platz 38, konnte sich aber dann mit überragenden 2.198 Punkten in Serie 2 gleich auf den fünften Platz verbessern und seine Platzierung letztendlich ausweiten. Er holte sich den Titel des Jugendvizemeister. Auch der drittbeste Jugendliche, der Berliner Chris Oesterreich von den Visteon Asse hat mit einer Glanzleistung von 1.802 Spielpunkten in der letzten Serie geschafft auf dem Siegetreppchen zu landen. Laura Möller vom 1. SC 90 GVM, ebenfalls vom Landesverband Hamburg/ Schleswig-Holstein, wurde mit 3.771 Punkten Deutsche Jugendmeisterin.



Marcel Porath (Mitte) gewann bei den Schülern und wurde auch Ranglittensieger. Später bei der DEM in Bremen landete der Schüler noch auf dem Treppchen der Junioren. Zweiter wurde Rene Hofsink (l.) vor Paul Schirmer.

Einen sehr spannenden Wettbewerb zeigten die Schüler. Der Vorjahres-Schülermeister, Marcel Porath von Hohenlohe Crailsheim, Bayern, startete schwach in den Wettkampf und wurde von Runde zu Runde besser. Mit 1.427 Punkten in der letzten Serie (Schüler spielen nur 36 Spiele pro Serie) reichte es mit einem Gesamtergebnis von 3.999 Spielpunkten zur Titelverteidigung und somit „alter“-

neuer deutscher Schülermeister. Den zweiten Platz belegte Rene Hofsink von den Karo Buben Wielen aus Nordrhein-Westfalen mit 3.653 Punkten. Knapp dahinter lag der aus Baden-Württemberg stammende Paul Schirmer vom SC Schnippe die 10 Haslach mit 3.635 Punkten und wurde damit Dritter im Schülerbereich. Den Titel der deutschen Schülermeisterin konnte sich mit 2.709 Punkten Lena Wegener vom SC Ranttrum vom Landesverband Hamburg/ Schleswig-Holstein ergattern.

Eine Urkunde für einen Grand Ouvert holte sich der 9-jährige Berliner Schüler Paul Kabs vom SC Blau-Weiß-83.

Bei den Bambini wurde am Morgen ebenfalls die 4. Serie gestartet. Sie hätten danach unter der Führung von Reiner Uhlisch die Gegend rund um den KIEZ zu Fuß erkundet. Leider war uns der Wettergott wieder nicht gnädig, es regnete ohne Ende, so dass kurzerhand ein Team von Betreuern alle Skatanfänger schnappte und mit ihnen in das 30 km entfernt gelegene Raumfahrtmuseum fuhr. Dort konnten die Kinder Wissenswertes über die Raumfahrt erfahren und sich einen Film ansehen.

Wieder zum KIEZ zurückgekehrt, ging es für sie weiter mit den letzten Serien innerhalb der Meisterschaft.

Fortsetzung Seite 19



Bei den Jugendlichen setzte sich Marvin Schulze durch er verwies Leon Söhne (l.) und Chris Oesterreich (r.) auf die Plätze zwei und drei. Söhne spielte in der zweiten Serie eine Liste mit 2.198 Spielpunkten und Oesterreich erreichte zum Schluss mit 1.802 Punkten noch Platz drei.

Fortsetzung von Seite 18

In der Konkurrenz Schüler und Jugend begann nach dem Mittagessen der 2. Teil der Deutschen Schüler- und Jugend-Skatmeisterschaft:

Die Mannschaftsmeisterschaft, ausgespielt in zwei Serien. Zuvor haben sich die Teilnehmer ihre eigene Mannschaft zusammengestellt. Teils gab es landesverbandseigene Mannschaften aber auch Spielgemeinschaften, wie auch die gemischte Mannschaft „Skatknirpse“ bestehend aus Florian Mothes, James-Motsu Pillasch, Vadim Becker und Jan Gabriel von den Landesverbänden Bayern und Thüringen, die sich in einem Duell gegen die Mannschaft „Mittelbaden II“ durchsetzten und Schülermannschaftsmeister wurden. Die baden-württembergischen Jungs mit dem Namen „Mittelbaden II“, bestehend aus Max Schirmer, Tim Kasper, Oliver Müller und Raphael Bohnert, landeten auf Platz 2 gefolgt von den „Inselbuben“ vom Landesverband Niedersachsen/ Bremen.

Für Dawid Bajcak, Luca Beck, Tommy Pham und Nhat Linh Ha hat sich der weite Weg von Norderney gelohnt, da sie nun Dritter im Schüler-Mannschaftswettbewerb geworden sind. Bei der Jugend gab es insgesamt 13 Mannschaftszusammenstellungen. Die Mannschaft „SC Müritzer Omablat“ aus Mecklenburg-Vorpommern spielte mit 4.742 Punkten eine starke erste Runde und lag mit 500 Punkten Vorsprung in Führung. Mit 4.153 Punkten in der zweiten Serie sicherte sich das Team mit Fiete Hümpel, Julian Thoms, Hannes Werner und Kerry Wassmund und einer Gesamtpunktzahl von 8.895 Punkten den Titel: Deutscher Jugendmannschaftsmeister 2017. Dank einer bärenstarken zweiten Runde mit 5.451 Punkten (erste Runde 3.213 Punkte) erspielte sich die gemischte Mannschaft „Die Grandiosen“ mit Rene Hofsink (LV 04), Jan Janssen, Toni-Miguel Lönnies-Feisel (beide LV 03) und Marvin Schulze (LV 02) den zweiten Platz. Auch unser Gastgeberlandesverband kann einen Sieger verbuchen, das Team „ACHSZ000“ aus Sachsen mit Marc Marek, Max Werler, Luxas Zetzsche und Aaron Schöber erzielte mit 8.410 Spielpunkten den 3. Platz im Jugendmannschaftswettbewerb.



Khanh Nguyen gewann mit acht Jahren den Bambini Titel.

Christian Dammbück, Jugendleiter vom LV 06 und vor Ort eingesetzter Verantwortlicher für die Spielleitung im Jugend- und Schülerbereich, lobte wieder einmal mehr die tolle Disziplin der Teilnehmer während des Spielbetriebes und den zeitgerechten und korrekten Ablauf der Spielserien.

Auch bei Uwe Moldenhauer und seinem Team an Betreuern sind nun die Sieger im Bambinibereich ermittelt. Sieger der Bambini wurde der achtjährige Khanh Nguyen von den Norderneyern Buben des Landesverbandes Niedersachsen/ Bremen, gefolgt von Lena Antonia Burghard vom SC Helde Ludwigslust, Mecklenburg-Vorpommern, und Drittplatzierter wurde Simon Kasper, Contra Zusenhofen, aus dem LV Baden-Württemberg.

Nun, da die Meisterschaft vorbei war, wollten wir den Tag mit einem Grillabend ausklingen lassen und hatten tatsächlich Glück. Der Regen hörte auf und die Netzschkauer Musikanten warteten auf dem Grillplatz schon lautstark auf unsere Gruppe. Während ein Team von Betreuern Würstchen und Steaks grillte, gesellte sich der Bürgermeister Ingo Seifert, das Ehepaar Uhlisch und Ehepaar Homelius auf meine Einladung, dazu. Derweil erklang die Musik, es

wurde gegessen, getrunken und sogar getanzt. Einige spielten Fußball, die anderen gingen zur Kegelbahn und so Einige spielten weiter Skat oder diskutierten über diverse Züge, wie ein Spiel hätte gewonnen werden können.

Für so manch einen Betreuer war dann aber schon wieder „arbeiten“ angesagt. Wir mussten ja nun noch den Saal für die Siegerehrung herrichten, Pokale aufbauen, Preise aufstellen und die vielen Luftballons aufblasen.

Gegen 21.15 Uhr führten wir dann eine vorgezogene Siegerehrung für die Norderneyer durch. Sie mussten, um die letzte Fähre zur Norderney zu erwischen, bereits am Montag früh gegen 6 Uhr abreisen. Am Montagmorgen, pünktlich um 9 Uhr, waren alle im Freizeitzentrum versammelt, um nun gebührend geehrt zu werden.

Bevor unter tosendem Beifall alle Betreuer auf die Bühne gerufen wurden, um persönlich ihre Medaille und ihr Geschenk in Empfang zu nehmen, hatte Rita Gabriel und ihre bayerischen Kinder vom Verein: Die Aischgründer noch eine Überraschung vorbereitet. Sie trugen gemeinsam ein Gedicht vor und schenkten mir eine von ihnen selbst gefertigte Kette, natürlich mit einem „Buben“ drauf als Anhänger. Ich war sehr gerührt.

Nun kam der krönende Abschluss, die Siegerehrung. Gemeinsam mit Uwe Moldenhauer und Jens Rüdiger überreichten wir die Medaillen und die zahlreichen Pokale für die Sieger, während Wolfgang Schutsch in seiner gewohnten Art die Gewinner vorlas. Thomas Schirmer und Christian Dammbück achteten dann darauf, dass sich alle einen Preis vom Gabentisch aussuchen konnten.

Allen Siegern an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch. Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung und alle konnten mit ihren Erlebnissen des vergangenen Wochenendes nach Hause fahren. Mein besonderer Dank geht an die Betreuer, ohne euch ist solch eine Veranstaltung nicht möglich.

Auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr im Ponyschloss in Gadow in Brandenburg.

Sabine König

Jugendreferentin des DSKV



Die drei Erstplatzierten: (v.l.) 2. Platz Heinz Eckmann, der Sieger Günther Achterhoff, die Spielleitung des DSKV Ute Modrow und der drittplatzierte Rainer Winnistätt.

Günther Achterhoff setzte sich durch

Am Freitag, 23. Juni 2017, wurde die 1. Serie um 19:30 Uhr von Ute Modrow (DSKV) und Ludwig Wahren (LV 10 Präsident) für die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnet. Die Startkarten für Einzel, Mannschaft und Mixed waren verteilt und die unbedingt notwendigen Helfer aus dem LV 10 setzten sich zum Schreiben ebenfalls an die Tische.

Nach 150 Minuten war die 1. Serie und der 1. Tag beendet und Udo Tesch setzte sich gleich mit 1.652 Punkten vor Günter Achterhoff mit 1.537 und Andreas Heine mit 1.497 Punktens an die Spitze.

Am Samstag um 9:30 Uhr ging es dann weiter mit der 2. Serie. Es wurde nun nach Punkten gesetzt und die Besten spielten gegen die Besten in lockerer und sportlicher Atmosphäre. Nach einer kleinen Mittagspause startete die 3. und letzte Serie.

Dann wurden die jeweiligen Sieger in den Kategorien Einzel, Mannschaft und Mixed zum Sieg geehrt und erhielten für je die ersten drei Plätze Pokale.

Viele Worte des Dankes an dieser Stelle an die Landesverbände, die durch ihre Spende wieder einmal dazu beitragen, dass die Preisgelder neben den Startgeldern entsprechend erhöht werden konnten.

Diese Meisterschaft ist für alle freundschaftliche Begegnung der besonderen Art! Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern! 2018 findet die 32. Deutsche Blindenmeisterschaft wieder in Duisburg statt. Der DSKV freut sich schon jetzt wieder auf eine rege Teilnahme.

Ute Modrow

Ergebnisse Mannschaft:

Pl.	Name	Pkt.
1	Wagner, Bettina & Eckmann, Heinz & Achterhoff, Günther	10.796
2	Heine, Andreas & Herbers, Aloys & Schulz, Marlis	8.996
3	Strycharz, Rolf & Thumernicht, André & Uhse, Siegfried	8.018

Ergebnisse Einzel:

Pl.	Name	ges.	gew.	verl.
1	Achterhoff, Günther	4.401	44	4
2	Eckmann, Heinz	4.076	32	2
3	Winnistädt, Rainer	3.501	30	2
4	Mehlmann, Michael	3.450	35	2
5	Herbers, Aloys	3.243	35	4
6	Schulz, Marlis	3.228	39	7
7	Strycharz, Rolf	3.165	34	4
8	Schwellnus, Wilfried	3.039	32	5
9	Bretschneider, Volker	2.991	37	6
10	Sommer, Hartmut	2.604	26	2

Ergebnisse Tandem:

Pl.	Name	Pkt.
1	Schulz, Marlis & Herbers, Aloys	6.865
2	Strycharz, Rolf & Wagner, Bettina	5.862
3	Fuchs, Gisela & Schwellnus, Wilfried	5.070



Den 1. Platz in der Mannschaftswertung belegten: (v.l.) Günter Achterhoff, Heinz Eckmann, Bettina Wagner

90 Jahre Skatgericht

Fast pünktlich um 10:05 Uhr begann die Jubiläumsveranstaltung in der Altenburger Destille. Die geringe Verspätung war der Tatsache geschuldet, dass einige Skatfreunde offensichtlich erst am Tage der Veranstaltung den Entschluss zur Teilnahme fassten und die Spielleitung, die in den bewährten Händen des Skatgerichtsmitgliedes Matthias Bock lag, sich erfolgreich bemühte, diese noch einzutakten. Und das trotz der eigentlich verpflichtenden Voranmeldung, welche ja keine Schikane, sondern wegen der im Voraus zu machenden Essenbestellung notwendig war.

Mit dem Fahneneinmarsch der Schiedsrichterobleute der Landesverbände des DSKV zum Gesang des „Gemischten Altenburger Chores“, welcher passend zum Thema das Lied „Was wär das Leben ohne Skat“ darbot, begann die Veranstaltung. Die stimmungsvolle Eröffnung wurde fortgesetzt mit einer Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Stadt Altenburg, Frau Moos, welche besonders auf die Bedeutung des Skatspiels für die Skatstadt einging. Weiterhin begrüßte der DSKV-Präsident Peter Tripmaker alle Anwesenden und hob die Bedeutung des Skatgerichtes für den Verband und alle Skatspieler hervor. Einen kurzen Abriss der Geschichte des Skatgerichtes mit der Würdigung verdienstvoller Mitglieder gab der Vorsitzende des Skatgerichtes, Hans Braun, dem noch ein kurzer Ausblick auf die Zukunft dieses Gremiums folgte.

Erwin Kröhle sprach den Wettkampfeid, der Chor sang die Nationalhymne und damit war die Leidenszeit der Wartenden endlich vorbei und das Spiel der 135 Teilnehmer konnte beginnen.

Dass die drei Serien ruhig verlaufen würden war erwartet worden, schließlich waren nur Schiedsrichter und Funktionäre als Teilnehmer zugelassen, und diese gelten ja im Allgemeinen als regelkundig und einsichtig in Streitfällen – so war zumindest die Erwartung.

Nach der pünktlich beendeten ersten Serie wurde von allen Teilnehmern



Axel Trömel gewann das Turnier zum 90. Geburtstag des Skatgerichts. Hans Braun (r.) gratulierte den Siegern. Auf Platz zwei landete Jens Zeißler und die ISPA-World-Präsidentin Rosita Rodehüser wurde als beste Dame dritte.

das Mittagessen eingenommen, auch die 15 nicht Vorangemeldeten erhielten Dank einer „Initiativbestellung“ bei einem ansässigen Lieferservice noch ein warmes Essen, auch wenn sie teilweise einen eigenen Anteil zuzahlen mussten. Inzwischen war auch die Setzliste zur zweiten Serie fertig gestellt, die Plätze wurden eingenommen und 13:35 Uhr startete Serie zwei, vor deren Beginn sich noch so ziemlich alle Teilnehmer Hoffnung auf zumindest einen kleinen Preis machen konnten.

In der zweiten Serie war das Tempo der Spieler wohl durch das reichliche und wohlschmeckende Mittagessen etwas gebremst. Selbst bei der wohlmeinendsten Bewertung des Zeitablaufs musste am Ende doch ein Spiel gestrichen werden – nur ein Spiel muss es eigentlich heißen, denn noch zehn Minuten vor Serienende sah das wesentlich gefährlicher aus, aber die freundlichen Erinnerungen seitens des „Läufers“ der Spielleitung, Thomas Franke, zahlten sich doch weitestgehend aus.

Somit begann die dritte Serie um 16 Uhr und der eigentlich avisierte Termin zur Siegerehrung um 18 Uhr musste wohl aufgegeben werden. Die zunehmende Hitze ließ den Elan und das Tempo der Spieler in der letzten Serie etwas erlahmen, aber

im Großen und Ganzen war auch das akzeptabel und die allermeisten Spieler, bei denen das notwendig war, waren über den Ansporn zu etwas größerer Eile durchaus dankbar. Nur wenig nach der geplanten Zeit, nämlich um 18:15 Uhr, konnte die Siegerehrung mit der Überreichung des Pokals für die beste Dame an Rosita Rodehüser, Präsidentin der ISPA World, beginnen. Weitere 3 Pokale, alle von Hans Braun gespendet, gingen an die 3 Erstplatzierten: Sieger wurde Axel Trömel mit 4.465 Punkten, vor Jens Zeißler mit 4.217 Punkten und Rosita Rodehüser mit 4.130 Punkten. Von den Mitgliedern des Skatgerichtes konnten sich nur Helmut Lindermeier und Dieter Rehmke einen Platz unter den ersten zehn sichern. Den 36. und damit letzten Preis erhielt Marion Ritter.

Die Siegerliste ist im Internetauftritt des Deutschen Skatgerichts zu finden.

Insgesamt fand ich die Veranstaltung sehr gelungen, die Vorbereitung war tadellos, die Spielstätte bis auf die Engpässe beim Bedienungspersonal und die zeitweise schwächelnde Mikrofonanlage auch OK, die Skatspieler wie erwartet freundlich und diszipliniert und die Preisträger sehr erfreut.

Thomas Franke
Mitglied des Skatgerichts

Lübeck und Kiel gewannen

Fünf Damen- und 48 Herrenmannschaften traten in den Holstenhallen in Neumünster an um sich im LV Schleswig-Holstein/Hamburg für die Endrunde zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft am 21./22.10.2017 in Magdeburg zu qualifizieren. Die Qualifikationsgrenze war vom DSKV auf vier Damen und 13 Herrenmannschaften festgelegt.

Die Turnierleitung übernahm Dietmar Nagorny und wurde vom LV Präsidenten Hans Hermann Fuchs und Gudrun Elvers (Damenreferentin) tatkräftig unterstützt. Das Turnier konnte, fast pünktlich, gegen 9 Uhr gestartet werden. Unterbrochen während der 2. Serie durch ein, für die Teilnehmer, kostenloses Mittagessen.

Beim Skat musste zweimal ein Schiedsrichter gerufen werden, was aber den ansonsten problemlosen Verlauf, nicht störte.

Bis auf die „Spitze“ an den vorderen Tischen, konnten sich noch viele Vereine Hoffnung auf die Qualifikation machen, da die Punkteabstände doch sehr „eng“ waren.

Dies beweist auch, dass der letzte „Qualiplatz“ mit „nur“ 15.292 Pkt. vergeben wurde. Gegen 19 Uhr wa-



1. Platz Damen Concordia Lübeck: (v.l.) Renate Hübner, Ute Modrow, Anja Wiese, Ellen Schüler

ren dann alle Ergebnisse sortiert und die Sieger und Platzierten standen fest.

Bei den Damen wurde Concordia Lübeck LV-Meister mit 15.728 Pkt. vor Hummel Hummel Hamburg mit 15.182 Pkt. und SC Wandsetal mit 13.629 Pkt. Den 4. „Qualiplatz“ sicherte sich die Spielgemeinschaft der VG Lübeck mit 13.532 Pkt.

Bei den Herren wurde 1. SC Ostsee Kiel LV-Meister mit 18.501 Pkt. vor SIG Buben Elmenhorst mit 17.683 Pkt. und Sfr. Leck II mit 16.930 Pkt. Allen Qualifizierten herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der DMM in Magdeburg.

Wolfgang Pehlke/Ute Modrow



1. Platz Herren Ostsee Kiel: (v.l.) Jörg Leinbaum, Olaf Marquardt, Brigitte Strehler, Guido Nett

Endergebnis Damen		
1	Concordia Lübeck	15.728
2	Hummel-Hummel	15.182
3	SC Wandsetal	13.775

Endergebnis Herren		
1	Ostsee Kiel	18.471
2	SIG Buben Elmenhorst I	17.683
3	Skatfuchse Leck II	16.930



DSkV verkürzt auf 10:12

In diesem Jahr war die ISPA World, Sektion Deutschland, Ausrichter der Skat Champions-League. Mit dem Maritim Hotel Bad Wildungen konnte den 48 Mannschaften, jeweils 24 Teams gestellt von der ISPA World und dem Deutschen Skatverband, eine hervorragende Spielstätte präsentiert werden. Der jährliche Vergleichskampf der stärksten 4-er Mannschaften des Skatsports war in den letzten Jahren von der Mannschaften der ISPA geprägt. Es war somit das erklärte Ziel aller Mannschaften des Deutschen Skatverbands, die Siegesserie des Kontrahenten zu beenden. Und das gelang, der DSkV verkürzte im Vergleichskampf auf 10:12.

Der Sportskatverband Sachsen-Anhalt hatte 2016 einen ausgezeichneten 4. Platz belegt. Auch in diesem Jahr war es das erklärte Ziel, einen vorderen Platz zu erringen. Am Start waren Frank Winter, Peter Baake, Ronald Heydecke vom Hasseröder Skat-Club, Christian Ernst vom Skatclub Zscherben und Rainer Moser vom Skatclub Wolfen.

Die erste Serie verlief sehr gut. Alle Spieler erzielten über 1.000 Punkte, wobei Frank Winter mit 1674 Punkten sich als Zweiter einen Serienpreis sicherte. 4961 Punkte bedeuteten in der Gesamtwertung Platz 2 hinter dem Team ISPA Hamburg, die 5.008 Punkte erreichten. Dieses gute Ergebnis beflügelte die Mannschaft. Trotzdem fing die 2. Serie sehr schlep-

pend an. Mit der Einwechslung von Rainer Moser wendete sich das Blatt. Aus einer zur Hälfte im Minus stehenden Liste erspielte er noch den Serienhöchstwert von 1229 Punkten und rettete ein Gesamtergebnis von 4.049 Punkten. Mit 9.010 wurde der vierte Platz hinter den beiden Teams von SJK Forellen Asse und ISPA Hamburg belegt. Mit der 3. Serie wurde der erste Turniertag abgeschlossen. Lediglich der Deutsche Seniorenmeister 2016 Frank Winter konnte sich mit 1.531 Punkten auszeichnen und belegte mit 4.381 Punkten Platz 2 in der Einzelwertung. Für das Team reichte es noch für 4.110 Serienpunkte. Nach drei Serien standen 13.120 Punkte auf der Habenseite. Dieses reichte für den 6. Platz. In Führung lagen die Teams von den Forellen Assen mit 13.954 bzw. 13.502 Punkten. Am Sonntag wurde nach den Vorergebnissen gesetzt. Für Spannung war gesorgt, da die Abstände im Vergleich zum Vorjahr noch gering waren. Der Beginn der Serie verlief für Christian Ernst und Frank Winter sehr gut. Sie konnten ihren Gegnern viele Punkte abnehmen. Am Ende konnte der Erstgenannte 1.806 Punkte nach Hause bringen und den zweiten Serienpreis absichern. Am Ende der 4. Serie standen 4.365 Punkte auf der Habenseite. Hiermit konnten sich die Sachsen-Anhalter sicher sein, an den vorderen Tischen zu verbleiben. Zur Überraschung aller wurde nach der Auswertung der

Ergebnisse festgestellt, dass 17.485 Punkte für die Spitzenposition knapp vor dem mehrfachen Deutschen Meister Robin Hood Nürnberg (17.359 Punkte) und DJK Forellen Asse I (17.145 Punkte) reichten.

Es entwickelte sich ein spannender Wettstreit. Peter Baake und Frank Winter konnten gleich von Anfang an einen richtig guten Start hinlegen. Die beiden Verfolger hielten aber mit starkem Spiel dagegen. Zur Hälfte wurde erstmalig der Zwischenstand festgestellt. Die Nürnberger mussten etwas abreißen lassen. Die Forellenasse lagen knapp 450 Punkte hinten dran. Durch einen guten Wechsel konnten sie den Rückstand aufholen und nach drei Viertel der Serie gleichziehen. Mit ein paar guten Spielen und einen guten Endspurt konnten die Forellenasse auf Abstand gehalten werden. Mit 4.327 Punkten wurden die ersten Tische gegen die direkten Kontrahenten gewonnen. Am Ende standen 21.812 Punkte als Ergebnis fest. Der Sieg Sachsen-Anhalts bei der 22. Champions-League und des Deutschen Skatverbands war hiermit perfekt. Den zweiten Platz belegten die DJK Forellen Asse I mit 21371 Punkten vor dem Skatverband Baden-Württemberg mit 21001 Punkten.

Dank gilt auch dem Organisationsteam von der ISPA um die Präsidentin Rosita Rodehüser für den reibungslosen Ablauf.

Ronald Heydecke

Die Rückschau und Zukunft der Jugend in der VG 38

Das Schuljahr 2016/2017 ist zu Ende und im August beginnt das neue Schuljahr 2017/2018. Für die VG 38 gab es rückschauend mit 5 Skat-AGs in verschiedenen Schulen und 3 außerschulischen Unterrichtzeiten ein gutes Ergebnis. Die Zukunft deutet sich sehr positiv dar, die Oberschule „Kurt-Schumacher-Allee“ hat Interesse für eine Skat-AG der 5.-7. Klässler. Außerdem hat die „GTS SYKE 2001“ Haupt und Realschule sich für einen Kooperationsvertrag bereit erklärt, der Ende August 2017 unterschrieben werden soll. Das nächste Ziel ist es, 2 weitere Junioren in bremischen Vereinen unterzubringen. Zurzeit sind bereits 4

Jugendliche als Spieler in verschiedenen Vereinen untergebracht. Als hervorragende Schule ist die „GSM BROKSTR.BREMEN“ unter der Schulleitung von Frau Dr. Carola Hauk mit den Lehrkräften Frau Katrin Raders, Frau Roswitha Oltrogge-Maurer und Frau Karen von Frieling hervorzuheben. Dieses Team schafft es immer, uns genügend Schüler/innen, die bereit sind das Skatspiel zu lernen, zur Verfügung zu stellen. Im letzten Schuljahr wurde eine Rangliste mit 35 Schüler/innen aus 4 Schulen ausgearbeitet. Hier wurde eine TOP 12 Wertung erstellt, bei der der Einzelsieger und der Schulsieger (die Schule mit den meisten Schüler/innen unter

den TOP 12) einen Pokal für die erbrachte gute Leistung erhielt. Den Pokal für den Einzelsieger erhielt Jonah Claus aus der Schule „GSM BROKSTR“. Die Schule „GSM BROKSTR.“ erhielt den Pokal als beste Schul-Skat-AG, da sie 8 Schüler/innen unten den TOP 12 stellte. Mein Bestreben ist es, dass bei den Norddeutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften an den Nachwuchs „Bambini“, „Schüler“ und „Jugendliche“ gedacht wird, da dieses für die Zukunft wichtig ist.

Ich hoffe, dass der positive Verlauf auch im nächsten Schuljahr so weiter geht.

Heinz-Dieter Schwarzwälder
Jugendleiter der VG 38

50 Jahre Hobbyskatclub „Casino Altenburg“

Am Sonnabend, dem 06.05.2017 fand in der Gaststätte Casino in Altenburg/Thür ein Preisskat anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums des Hobby-Skatclubs „Casino“; einer der ältesten Skatclubs der Stadt Altenburg, statt.

Nach der Eröffnung durch die Vereinsvorsitzende erfolgte ein kurzer Überblick über die letzten 50 Vereinsjahre. Dabei wurde u.a. Rainer Weißenborn – als einziges noch aktives Mitglied seit Vereinsgründung - ausgezeichnet.

Danach wurden von der Verbandsgruppe Altenburg sowie befreundeten Vereinen Grüße und Glückwünsche überbracht.

Der Skatclub wurde 1967 von Kurt Schulze gegründet, der zu der Zeit Direktor des Altenburger Spielkartenmuseums und Mitglied im Altenburger Skatgericht war. Der Skatclub hieß damals noch „18, 20“ und hatte seine Spielstätte in der Gaststätte „Johannisgraben“. Mit dem Wechsel der Spielstätte in die Gaststätte „Casino“ nannte sich der Skatclub in Skatclub Casino um.

In den Anfangsjahren war es eher

ein geschlossener Club; in den 70iger Jahren öffnete sich der Club und gewann viele neue Mitglieder. Einige von Ihnen waren auch im Skataktiv der Stadt Altenburg, später in der Verbandsgruppe Altenburg und im Landesverband Thüringen tätig.

1983 übernahm Fritz Müller den Vereinsvorsitz im Skatclub und formte ihn mit großem Engagement in den Folgejahren zu einem echten Hobby-Skatclub.

Dabei wurden viele Kontakte zu Skatvereinen in Ost und West geknüpft und versucht die Skatstadt Altenburg und das Skatspiel bekannter zu machen. Der Hobbyskatclub hatte in den 80-iger Jahren die meisten Mitglieder und legte schon in dieser Zeit viel Wert auf die Nachwuchsarbeit. So wurde in den 90-iger Jahren der Schülerskatclub „Casino Buben“ aktiv unterstützt. Ebenfalls wurde im Jahr 2000 der Jugendskatclub „SC 18 und weg“ gegründet in dem bis heute Skatspieler aller Altersgruppen spielen. Weiterhin unterstützte der Skatclub andere Vereine in nah und fern bei der Vereinsgründung und war in Kontakt mit vielen Skatclubs

in ganz Deutschland.

Der Skatclub Casino hat sich immer als Hobbyskatclub gesehen; so wurden mit den Mitgliedern viele Ausfahrten – im In- und Ausland - organisiert und durchgeführt.

Egal ob Sterzing in Südtirol, in Polen, der CSSR, und bei so mancher weiteren Skatreise oder im Garten bei Fritz Müller, überall waren die Mitglieder beim Skaten präsent.

Bei den Großskatturnieren in Altenburg waren die Mitglieder des Skatclubs regelmäßig als Helfer dabei.

Seit Vereinsgründung ist als einziger Skatfreund noch Rainer Weißenborn dabei und heute leider einer der jüngsten Mitglieder. Derzeit zählt der Skatclub noch 7 Mitglieder, die sich wöchentlich dienstags in der Gaststätte Casino treffen.

Es wäre schön wenn der Club noch Jahre bestehen könnte.

Den Jubiläumspreisskat gewann Peter Beier von den Meeraner Herzbuben.

Gut Blatt.
Stefan Sosic, Leiter VG
Matthias Schild

Das Jahr der Keinohrbuben Nürnberg

Jetzt starteten 44 Herrenmannschaften und erfreulicherweise sieben Damenmannschaften (drei mehr als 2016) in Feucht und kämpften im Landesverband Bayern um 10 bzw. zwei Startplätze bei der DMM in Magdeburg.

In der ersten Serie reichten nur 3.954 Punkte der SG Mainfranken II, um die Führung der Damen zu erobern. In der 2. Serie übernahmen die Keinohrladies die Führung mit gut 700 Punkten Vorsprung vor dem 1.SC Rosenheim, der Waldkraiburger Bockrunde und der SG VG 83. In dieser Reihenfolge starteten sie an den Tischen 1 bis 4 zur 3. Runde. Zur letzten Runde wechselten die ersten beiden Teams ihre Plätze. Die Niederbayern rutschten auf Platz 3. Es lagen nur 150 Punkte zwischen Magdeburg und einem weiteren freien Wochenende im Oktober. Auch Mainfranken II mit knapp 900 Punkten Rückstand lag noch in aussichtsreicher Position - Spannung pur.

Die Damen um unsere Präsidentin Annemarie Hasl erzielten 3.490 Punkte in der letzten Serie. Rosenheim konnte die VG 83 um 756 Punkte auf Distanz halten. Der Vorjahresmeister bestätigte mit dem diesjährigen Vizemeistertitel seine Spielstärke in der Besetzung Stephanie Buchner, Annemarie Hasl, Maria Meyer und Marlene Dahlke und

löste damit das Ticket zu DMM mit 15.576 Punkten.

Die Keinohrladies spielten in der letzten Serie mit 4.974 Points ganz stark auf und wurden heuer mit 1.378 Punkten Vorsprung in der Besetzung Marion Matold, Claudia Ringle, Kerstin Alt, Alexandra Oberhuber und Karin Warkentin Bayerischer Mannschaftsmeister.

Sie stellten mit Marion die beste Tagesspielerin (4.952).

Bei den Herren starteten hoffnungsvoll mit dem besten Serienergebnis die Peanuts+Würmtaler mit 5.239. Nach der 2. Serie übernahm Risiko Seußen (9.981) die Führung knapp vor dem 1.Ergoldinger Skatclub. Die ersten 4 Tische wurden vervollständigt mit den Peanuts und Anzing Poing I. Die ersten beiden Plätze wurden verteidigt. Allerdings bauten die Seußener ihre Führung auf 552 Punkte aus. Weitere 347 Punkte dahinter schoben sich die Keinohrbuben vor. Auf Platz 4 blieb Anzing Poing I.

Mit einer 3.653er Runde konnte der derzeitige Zweite der Landesliga Süd, der 1 Ergoldinger Skatclub, in der Besetzung Manfred Hübner, Lutz Adamczyk, H.-J. Frankenberg und Stefan Schäfer den 2. Platz behaupten. Risiko Seußen (Alfred Böttger, Frank Wasikowski, Roland Kastner, Jens Köllner) rutschte auf den 3.

Platz ab.

Der amtierende Deutsche Vizemeister die Keinohrbuben erspielten solide 4.497 Punkte und holten mit 17.679 Punkten ihren 2. Bayerischen Mannschaftstitel nach 2012.

Sie spielten in der Besetzung: Nicolaj Bassing - Bayerischer Vizemeister Tandem 2017, Thomas Pietzka - Bayerischer Einzelmeister 2017, Michael Alt - Bayerischer Tandemeister 2017, Erwin Kraus - die Seele der Mannschaft, Rainer Warkentin Bayerischer Vizemeister Tandem 2017.

In der kurzen Vereinsgeschichte (2011 -2017) darf dieses Jahr wohl jetzt schon trotz diverser Titel in den Vorjahren als das erfolgreichste gelten. Der 4. Platz der Keinohrbuben und damit das 3. Ticket nach Magdeburg für den Verein rundete die Freude, die durch lautstarken Jubel bei der Siegerehrung zu hören war, ab.

Es qualifizierten sich des weiteren: 1. Lechfelder SC, Karl Köhler erzielte das beste Tagesergebnis mit 5522 Punkten, Contra-Re Höhenkirchen, Hohenlohe Crailsheim II, Robin Hood I, 1. SC Stein, Anzing Poing I.

Wir wünschen allen Qualifikanten ein „Gut Blatt“ in Magdeburg. Weitere Ergebnisse findet ihr auf der Homepage des BSkV.

Rainer Warkentin





Skatfreunde treffen sich an der Mosel

Die jahrelange Clubfreundschaft zwischen den Skatclubs SC Wahnbek 86 und SC Herz As Maxdorf e.V. wurde durch einen gemeinsamen Clubausflug nach Bernkastel-Kues erneuert. So trafen im Mai über 30 Skatspieler/innen mit Begleitung um dies wunderschöne Städtchen zu besuchen. Was lag da näher als den örtlichen Skatclub, 1. SC Bernkastel-Kues, wegen des gemeinsamen Skatspiels zu kontaktieren. Der Organisator aus Wahnbek, Meinhard Röskens, nahm mit dem Vereinsvorsitzenden von Bernkastel-Kues, Alexander Oster, Kontakt auf. Da der örtliche Club in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feierte, organisierte Alexander Oster kurzerhand zu diesem Wochenende das Jubiläumsturnier des 1. SC Bernkastel-Kues. Freitags reiste der Großteil der Maxdorfer und Wahnbeker Skatfreunde

an und nahmen gleich am Clubabend des örtlichen Clubs teil. Die Damen unternahm einen Altstadtbummel mit anschließendem Weinstubenbesuch. Am Samstag war für die Damen eine Wanderung zur Burgruine Landshut mit Kaffee und Kuchen angesagt, die Skatspieler/innen nahmen am Jubiläumsturnier des SC Bernkastel-Kues teil. Anlässlich des Jubiläumsturnieres wurde der SC Bernkastel-Kues durch den Präsidenten der Verbandsgruppe Trier, Werner Schneider, und den Vizepräsidenten des Skatverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Matthias Hauer, geehrt. Die Wahnbeker Skatfreunde spendierten die Jubiläumstorte und die Maxdorfer Skatfreunde eine Sammlung Pfälzer Wurstsorten. Am Abend saßen die Skatfreunde und die mitgereisten Damen aus den 3 Clubs beim gemütlichen Abendessen

im Brauhaus Bahnhof Kues beisammen. Es waren sich alle einig, das derartige Clubtreffen eine Bereicherung darstellen.

Die Maxdorfer und Wahnbeker machten am Sonntag eine Bootsfahrt mit Schleusung auf der Mosel zum Kloster Machern. Dort wurde das Spielzeugmuseum besucht und ein Vortrag zur Klostersgeschichte angeboten. Auch konnte das Bier der Klosterbrauerei und die Spezialitäten der Klosterküche probiert werden.

Am Abend klang dann das Treffen im Hotel beim gemütlichen Abendessen aus. Herzlicher Dank gilt sowohl dem Organisator des Treffens, Meinhard Röskens, als auch dem Bernkastel-Kueser Vorsitzenden Alexander Oster.

Christian Damnbrück
SC Herz As Maxdorf e.V.

Silbenrätsel LA-IZ-EPS

Aus unten stehenden Silben sind Begriffe nebenstehender Bedeutungen zu bilden. Alle Worte des Rätsels bestehen aus exakt 8 Buchstaben, daher das vorgegebene Gitter. Ob ein Begriff gewöhnlich oder von rechts nach links zu schreiben ist, muss anhand der Silben selbst herausgefunden werden.

Als Beispiele werden aus den Silben EB – ECK – EID – GNUJ – NEN – PLAN – SIEG – STEIN – UARF mit den Umschreibungen 1. Beim Ramsch ohne Stich – 2. Das Karo des Südens – 3. Wichtiger als eine Schneideridee – 4. Karte der geforderten Farbe hinzulegen die Begriffe 1. UARFGNUJ – 2. ECKSTEIN – 3. SIEGPLAN – 4. NENEIDEB gebildet.

Die für die 15 Fragen zu verwendenden Silben lauten: AG – AG – AN – AN – AUF – BA – BE – BU – DNAH – FER – FUA – GE – GRAND – IER – IL – KA – LEF – LEN – LLOR – NEB – NIRPS – NOT – O – REB – REG – REZ – RO – SAGT – SCHAE – SCHEL – SPIEL – SPOM – SPRUCH – SUECH – TIG – UAHCS – ZREH

Nach korrekter Lösung gilt es im Gitter die Entsprechung zum rechten Fettdruck zu finden.

V	ergleichsweise leicht zu lesen in obiger Silbenliste, was sehr viele Spieler nach unserem Hobby Skat sind
E	ines märchenhaften Gürtelschwingers maximale Augenzahl entspricht dem Minimalwert des Spiels ...
R	eiseveranstalter, Skatlehrerlegende, Skatinselpresident – namensgleich auch eine Schachschnellmattzugvariante
G	egenkarte, die man beim Grand ohne 4 gut vertragen kann, da alle Doppelläufer funktionieren, schubbidu
L	ieber langsam und richtig als schnell und falsch – eine Aussage von starken Spielern mit denksportlichem ...
E	ine nicht sehr beliebte Gattung von Skatern – ihre zu große Spielfreude machen sie mit genug Kleingeld gut
I	n diesem Jahr erneut gastgebende Spielkarte beim letzten offiziellen Mannschaftswettkampf der Saison
C	3 könnte mit dem ersten Zug dieser Figur besucht werden; Fall-Grands heißen mancherorts Wenzel...
H	äufig bereits die (vor-) entscheidende Situation einer Skatpartie, siehe auch Skat-Aufgabe im gleichen Heft
S	pielklasse beim DSkV-Skat, die unter das jeweilige Hoheitsgebiet der einzelnen Landesverbände fällt
K	artenfarbe im Deutschen Blatt – graphisch dem heutigen Franzosen-Pendant klar überlegen, bimbam
A	uch ohne Livetraining sind diverse Spielfähigkeiten verbesserbar – z. B. durch Beschäftigen mit Skat...
M	utters Mutter wäre auch als Namensgeberin für ein so dickes Spiel geeignet – minimal 98 stressfreie Punkte
P	ik kennt viele Namen und wortflapsige Spielansagen – hier ist nun eine in bestem Hochdeutsch auszugraben
F	ür viele nur ein Adjektiv aktueller Beliebtheit – für Skatsportler eine zweimal mögliche Gewinnstufe

25. Skat und Rommé-Marathon in Lermoos/Österreich

„Viel gelesen, viel gehört, aber... als „neuer“ Teilnehmer war ich natürlich gespannt, was mich wirklich erwartete.“

Tatsächlich 152 leidenschaftliche Kartenspieler haben in diesen sieben Tagen 20 Serien Skat bzw. 16 Serien Rommé gespielt. Andere genossen mit ihren Begleitpersonen die freie Zeit in dieser wunderschönen Bergkulisse.

Die Verpflegung (Halbpension) im Hotel hat mir ausgezeichnet gefallen. Das Essen war sehr vielfältig, abwechslungsreich und geschmackvoll zubereitet – für jeden Geschmack war etwas dabei. Viele von uns sind in der freien Zeit gewandert oder haben die Wellness/Pool/Fitness-Abteilungen des Hotels genutzt, um nicht zu viele „Kilos“ mit nach Hause nehmen zu müssen. Alle Bereiche des Hotels (Zimmer, Speisesaal, Foyer, Wellness-Bereich, Außenanlagen...) waren ansprechend und gepflegt. Die Bedienung bemühte sich immer, die Wünsche aller Gäste und der 3 LermoosABO Hunde (Jessy, Anton, Pia) zu erfüllen.

Bereits am 2. Tag dieser Reise wurde das 25. Jubiläum des Lermoos Turniers mit einer großen Tombola gefeiert. Peter Reuter (Erfinder und Konstrukteur dieses Turniers) und die hübsche Hotelchefin Daniela verteilten aus der Lostrommel Preis um Preis. (Ein Komplett-Gutschein für die Lermoosreise 2018, ein Gutschein für einen EUROSTRAND Skat –CUP, Reisegutscheine von Skatreisen Schäfer und deren Partnern, 10x Gameduell-Guthaben, eine Deutschlandpokalteilnahme mit Übernachtung vom DSKV, österreichische Spezialitäten in Form von Riesenschinken und/oder leckerem Hochprozentigem). Insgesamt 36 Gäste haben etwas Tolles gewonnen.

An zwei Abenden wurde Bingo gespielt, auch hier waren die Begleitpersonen mit dabei. Jeder war gespannt auf die nächste gezogene Zahl – würde es die sein, die zum „Bingo“ fehlte? 3 spannende Runden, Totenstille im Raum, Kugel um Kugel wurde gezogen und entlockte den Teilnehmern meist nur ein: Nee, Ohhhhhh oder Schei.....bis zum lang ersehnten Bingoschrei. Am ersten Bingoabend gingen insgesamt über 2.700 EUR über den Tisch und direkt in die Geldbeutel der ca. 60 Teilnehmer.

Das Marathon-Turnier von Lermoos vereinigte Spieler und Spielerinnen aus allen Ecken der Republik. (sowie einen Holländer und einen Gast aus Luxemburg), vom 1. Bundesliga„profi“ bis zum Hobby-Vereinspieler war alles vertreten. Jung und Alt trafen sich hier an den Spieltischen (wobei die „jungen“ diesmal den „alten“ kräftig in die Suppe spuckten), 30.720 gemachte Spiele mit lediglich 3 Schiedsrichterentscheidungen sprechen da wohl eine eigene Sprache.

Die Spielleiter H. und H. Wachendorf mit Assistentin Melli leiteten souverän ein harmonisches Turnier und ließen trotz Ehrgeiz bei den Teilnehmern nie die Urlaubsstimmung außer Acht. Durch das sportliche, humorvolle und kommunikative Miteinander wurde, nicht nur durch das Turnier, der wahre Charakter einer schönen Urlaubsreise erzielt.

Und die Moral von der Geschichte, Skat und Urlaub beißt sich nicht!

Die Gewinner:

Skat Einzel

1. Freymuth, Jens
23668 Punkte
2. Möhle, Yannik
23657 Punkte
3. Seeber, Hartmut
23199 Punkte

Skat Tandem

1. Norbert u.d. Pechvogel
43535 Punkte
2. Ari / Georg
43160 Punkte
3. Edgar / Yannick
43146 Punkte

Skat Mixed

1. Anna / Yannick
45968 Punkte
2. Michaela / Hartmut
43986 Punkte
3. Claudia / Ari
42559 Punkte

Rommé Einzel

1. Boy, Wolfgang
4752 Punkte
2. Reiche, Petra
4650 Punkte
3. Ambros, Marliese
4411 Punkte

Rommé Tandem

1. Sabine / Marliese
8625 Punkte
2. Dirk / Andrea
6462 Punkte
3. Jürgen / Margret
6442 Punkte

Alle Ergebnisse unter www.skat-reisen.de



www.skat-reisen.de

4. Ostsee - Cup Weissenhäuser Strand

Der Ostsee-Cup am Timmendorfer Strand vor zwei Jahren hatte allen so viel Vergnügen bereitet, dass der diesjährige 4. Ostsee-Cup ausgebucht war. Im Strandhotel am Weissenhäuser Strand begann unsere Reise zunächst einmal mit einem großen Hallo. Überall gute Laune und Wiedersehensfreude, verbunden mit der Erwartung, dass es wieder eine vergnügliche Reise wird, an die man sich noch lange erinnern wird.

Die erste Nacht war ein Kraftakt. Nicht nur, dass man mit der Wärme zu kämpfen hatte, die einfach die Zimmer nicht verlassen wollte, man musste sich auch erst einmal, wenn überhaupt möglich, an das Geschrei der vielen Möwen gewöhnen, das einem bereits in aller Hergottsfrühe den Schlaf raubte. Manche, noch das Timmendorfer Ambiente vor Augen, waren denn doch von der Umgebung enttäuscht. Keine Strandpromenade, keine Flaniermeile. Das Hotel weit ab vom Schuss. Entschädigt fühlte man sich, dass man bei diesem zunächst schönen, später durchwachsenen Wetter auf der Restaurantterrasse bei einem Glas Wein oder einem Bierchen gemütlich klönen konnte. Aber leider nur bis 22 Uhr. Enttäuscht waren wir, als man uns sagte, dass die Bar bereits um 23 Uhr schließt. Aber der Barkeeper hatte ein Einsehen und hielt mit uns bis zum bitteren Ende durch.

Die spielfreie Zeit wurde z. B. für Spaziergänge am Strand oder für Ausflüge zu den umliegenden Ortschaften genutzt. Natürlich wurde, wie ausgeschrieben, Skat und Rommé über 10 Serien gespielt. Selbstverständlich wurde daneben auch ein Preisskat oder Preisrommé angeboten. Auch das traditionelle Bingo durfte nicht fehlen. Heike und Hubert Wachendorf haben wie immer die Leitung des Turniers mit Bravour gemeistert. Ausgerechnet an dem spielfreien Tag hatte sich ein dermaßen schlechtes Wetter angekündigt, dass Hubert und Heike ihren einzigen freien Tag für uns opferten und drei Preisskat und -romméturniere anboten.

Trotz der unterschiedlichen Spielstärken verlief das Turnier sehr harmonisch. Es wurde dabei viel gelacht, korrekte und unkorrekte Spielzüge oder Listenverläufe amüsant kommentiert. Aber typisch Skatspieler: Auf die Frage „Wie war es denn so?“ kam nicht wie erwartet die Beschreibung über das, was man in seiner Freizeit unternommen hat, sondern es kam die Antwort „Oh, bei mir lief es ganz schlecht.“ Danach zu urteilen, hätte keiner ein Preisgeld bekommen und alle hätten am letzten Tisch gegessen. Dem war natürlich nicht so. Die erstplatzierten Skat- oder Romméspieler mussten nicht wie bisher einen riesengroßen Sombrero tragen, sie bekamen diesmal eine knallrote Schürze umgebunden. An dieser Stelle könnte man noch so einige Anekdoten zum Besten geben, aber diese sollen in Erinnerung der Teilnehmer bleiben.

Zum Abschluss der Reise führten Heike und Hubert mit viel Witz und Charme die Siegerehrung durch. Hierbei wurden nicht nur die Erstplatzierten bedacht. Auch die Letztplatzierten erhielten einen Trostpreis. Es gab auch eine Tombola für alle Reisetilnehmer, unabhängig davon, ob sie mitgespielt hatten oder nicht. Neben fünf Geldpreisen wurden auch Sachpreise - wie eine Strandtasche, eine Schmusedecke oder 50-EUR-Schein-Servietten - ausgelost.

Wenn auch nicht alles unseren Erwartungen entsprach, hat sich hier wieder eine sehr angenehme Reisegesellschaft zusammengefunden, die Hobby und Geselligkeit zu einem reinen Vergnügen machte. Wir glauben, im Namen aller sprechen zu können, wenn wir behaupten: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!“

Doris Ulbrich & Inge Wagener

Die Gewinner:

Skat Einzel:

1. Hans Gerd Plätzer
12075 Punkte
2. Boris Ehle
11509 Punkte
3. Uwe Stoeckl
10964 Punkte

Skat Tandem

1. Hanne/Fritz
21563 Punkte
2. Reiner/Boris
20508 Punkte
3. Jutta/Günther
20461 Punkte

Rommé Einzel

1. Erwin Sandorf
2814 Punkte
2. Edda Schulz
2566 Punkte
3. Gerda Sandorf
2470 Punkte

Alle Ergebnisse unter
www.skat-reisen.de

Reiserückblick



SKATreisen
SCHÄFER

www.skat-reisen.de

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 1



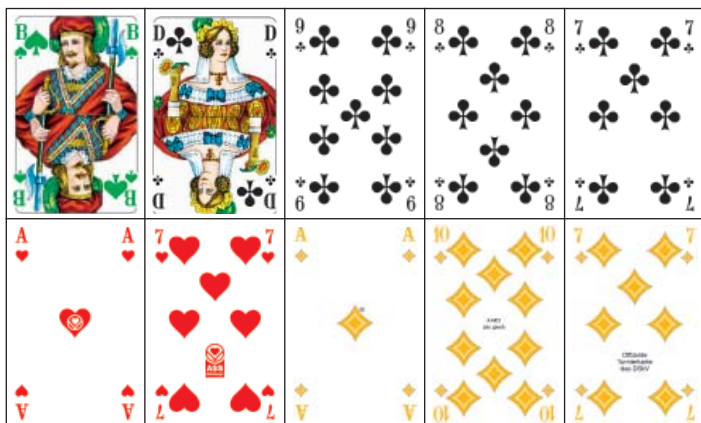
Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 199



Lösung:

Wünsch Dir was!



(Kartenbild: Pik B, Kreuz D-9-8-7, Herz A-7, Karo A-10-7)

a) Gibt es Findungen, die aus diesem Blatt einen unverlierbaren Null Ouvert machen? Nenne ein Beispiel.

Ja, eine Kombination aus einer beliebigen Karo Lusche mit einer weiteren Karo Karte sorgt für einen unverlierbaren Null Ouvert.

b) Gibt es Findungen, die aus diesem Blatt ein unverlierbares Farbspiel machen? Nenne ein Beispiel.

Ja, ein Kreuzspiel ist nach Findung von Kreuz Bube und einem weiteren Trumpf unverlierbar. Mit zusätzlich Herz Bube im Stock ist das Spiel mindestens Schneider gewonnen, was 60 Punkte zählen würde.

c) Gibt es Findungen, die aus diesem Blatt einen unverlierbaren Grand machen? Nenne ein Beispiel.

Ja, Kreuz Bube mit Karo König (7 Stiche) oder mit einem weiteren Ass oder Herz 10 sind Kombinationen für einen leicht auszurechnenden Sieg des Alleinspielers.

d) Welches ist die absolute Topfindung für das teuerste sicher gewonnene Spiel, und mit welcher Drückung maximiert man die Chance auf eine bei guter Verteilung möglichst große Punkteausbeute?

Kreuz Bube und Kreuz Ass. Gedrückt werden die beiden roten 7er. Die Kreuz Dame muss nicht mitgedrückt werden, da der Grand trotz der abzugebenden Dame theoretisch ist. Die Restaugenbetrachtung ergibt zwar für die Gegner mit einem Ass, drei 10en und vier Königen 57 Augen, was mit der Kreuz Dame auf 60 bedrohlich klingt. Der Alleinspieler hat aber den Kreuz König unter Kontrolle, die Gegenpartei kann also maximal 59 Augen bekommen. Somit erhält Vorhand mindestens 72 Punkte; im Falle verteilter Buben gewinnt er, unabhängig von der Restkartenverteilung, automatisch mit Schneider, bei einer blank stehenden Kreuz 10 unverhinderbar mit der Gewinnstufe Schwarz. Eine rote 7 noch mitzuführen birgt hingegen das Risiko, diverse Bonuspunkte für Schneider oder Schwarz bei ansonsten günstiger Verteilung nicht zu erhalten.

Ich hoffe, es hat Spaß gemacht. Bis zum nächsten Mal
- Euer Skat- und Rätsel-HaSe

»Null« ist ein gültiger Reizwert.

Nach ISKO 3.3.2 sollte zur Vermeidung von Streitfällen ausschließlich in Zahlen gereizt werden.

Es ist allgemein bekannt und hat sich seit Einführung der Nullspiele im Jahre 1932 auch durchgesetzt, dass »Null« im Rahmen des Reizvorgangs ein Gebot von 23 bedeutet. Die Handlungsweise von Vorhand ist daher unverständlich, zumal Hinterhand zunächst die zahlenmäßige Reihenfolge der gültigen Reizwerte eingehalten hat. Es ist Unsinn zu behaupten, Hinterhand habe gepasst. Dann hätte Hinterhand auch mit dem Reizgebot von 2 bereits gepasst, da das Gebot unter 18 war. Hier wurde aber die 2 als 22 akzeptiert, was auch korrekt war.

Der Spieler in Vorhand hat vor beendetem Reizen den Skat aufgenommen und damit gegen die Bestimmung ISKO 3.3.9 verstoßen. Er war daher vom Reizen auszuschließen und konnte somit niemals Alleinspieler werden.

Da das Spiel aber durchgeführt wurde, ist es seinem Ausgang entsprechend zu werten. Die Mitspieler hätten darauf bestehen müssen, dass Hinterhand einen gültigen Reizwert geboten und Vorhand unberechtigt den Skat eingesehen hat. Da sie aber das Spiel durchgeführt haben, wurde der Regelverstoß von Vorhand akzeptiert. Im Nachhinein kommt jede Reklamation zu spät.

Dieter Rehmke
Internationales Skatgericht

LÖSUNGSWORT

Rätsel „Arukone - Karten verbinden“
aus dem Skatfreund 3.17 lautet:

GLOCKENKLING

**Die Gewinner
der Skataufgabe Nr. 1 sind:**

Erwin Przybylla, Johannestaler Buben Bottrop
Er erhält als Gewinn einen Ordner
Skatgerichtsentscheidung (Herausgeber: DSKV)

Uwe Schmidt, 1. Genthiner Skatclub
Er erhält als Gewinn einen Gutschein

Herzlichen Glückwunsch!



Abgabe
meiner Skat-Deckblätter-Sammlungen

Aus Altersgründen gebe ich meine komplette Deutschland-Deckblätter-Sammlung ab.
- ca. 16.000 Einzelmotive, insgesamt 96.000 Stck. -

Auskunft: Jochen von Ulm 50858 Köln
☎ **0221 - 488520**

REISETIPPS

Skat- und Rommé-Reisen

12.09. - 23.09.17 **Bulgarien-Cup**
 17.09. - 24.09.17 **Große Herbstreise Attersee**
 04.10. - 18.10.17 **Kreta-Cup**
 27.10. - 10.11.17 **Großer Türkei-Cup**
 29.10. - 03.11.17 **Eurostrand-Cup Finteln**
 28.12. - 01.01.18 **Silvester-Cup Radevormwald**



Buchungen unter:
Tel.: 02443 - 989718

Zimmerreservierung

Für alle anderen Meisterschaften und Veranstaltungen des DSKV unter:



Hotelvermittlung Schäfer,
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11,
53894 Mechernich,
Telefon 02443 989718,
info@hotelvermittlung-schaefer.de

Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de


Rangliste 16/17 (Endergebnis nach 14 Reisen und 42 Skat Masters Turnieren)

Pl.	Name	Pkt. aus Reisen	Masters Punkte	Gesamt-Punkte	Gewinn
1	Lazicic, Deni	486,38		486,38	Wildcard Skat Masters
2	Loos, Norbert	486		486	Gutschein für eine Person Skatreise Fintel oder Leiwien (All Inclusive)
3	Rygol, Herbert	444,25		444,25	250,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
4	Helbeck, Peter	358,5		358,5	200,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
5	Harkämper, Rudolf	295,5		295,5	150,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
6	von Koch, Christian	281		281	100,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
7	Buchenau, Arno	230	50	280	75,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
8	Plätzer, Hans-Gerd	274,25		274,25	50,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
9	Rüscher, Heiko	266		266	50,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer
10	Engler, Jürgen	259,5		259,5	50,00 € Reisegutschein Skatreisen Schäfer




Deutsche Skatbank
Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG





Ewa
bei uns zu Hause



Ewa
bei uns zu Hause



**VR-Bank
Altenburger Land eG**



Jetzt Skat lernen!

im Internet unter: www.dskv.de

**Redaktions- und Anzeigenschluss
18. September 2017**

**Nächste Ausgabe
erscheint am 1. Oktober 2017**



POKAL

Sonntag, 17. September 2017

in **71522 Backnang**

Stadthalle Jahnstraße 10

☎ 0152-28662707



Ausrichter: Skatfreunde Rems-Murr 1986 Backnang e.V.

Aufsicht: Skatverband Baden-Württemberg e.V.

Schirmherr: Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Konkurrenzen: Mannschafts- und Tandemwertung,
Einzelwertung für Damen, Herren und Jugend

Preise: Pokale und Geldpreise

Einzel: **1. Preis: € 500,00**
 2. Preis € 300,00
 3. Preis € 150,00

weitere Geldpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl!

Beginn: 1. Serie um 10.30 Uhr
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen
nach den internationalen Spielregeln.

Startgeld: € 16,00 einschl. Kartengeld
€ 8,00 Jugendliche (Geburtsdatum bitte angeben)
€ 11,00 zusätzlich für Tandem
€ 16,00 zusätzlich für Mannschaften
Für verlorene Spiele wird durchgehend
€ 1,00 erhoben

Meldeschluss: Freitag, den 15. September 2017
Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden !

Das Turnier ist offen für jedermann !

Anmeldungen: Skfr. Tobias Scheibel
Badener Straße 1
77704 Zusenhofen Telefon: 07805-4839777
Spielleiter@LV7.dskv.de
Anmeldung auch über ein Internetformular unter
www.bw-pokal.dskv.de möglich!

Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung

Kommend aus Richtung Stuttgart oder Autobahnzubringer von A 81
auf B14 fahren, nach ESSO Tankstelle abbiegen, ausgeschildert ist
"Schulzentrum", Sportgelände Victoria Backnang, sowie Stadthalle.
Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und einen
guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen
Preisen.

Mit freundlichem Skatgruß "Gut Blatt"

Bernhard Boeck

Das Präsidium des SSKV lädt ein zum **27. Sachsenpokal im Skat**

Samstag, 28. Oktober 2017 auf dem Sachsenring

Beginn: 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 8.30 Uhr)

Spielort: Pressezentrum Sachsenring
Lerchenstraße 14, 09337 Hohenstein-Ernstthal

Startgeld: 16,50 € inkl. Kartengeld bei Voranmeldung
Tageskasse 20,00 € (bis 9.45 Uhr)
Junioren (bis 21 Jahre) zahlen 9,00 €

Konkurrenzen: Einzelwertung aller Starter (Sachsenpokalsieger)
zusätzlich Einzelerienwertung, Damen und Junioren

Preise:
1. Preis: 1.000,00 € und Siegerpokal
2. Preis: 800,00 € (als Geld- und Sachpreis) und Pokal
3. Preis: 500,00 € (als Geld- und Sachpreis) und Pokal

Diese Preise sind bei mindestens 300 Startern garantiert.

Serienwertung: 1. Platz: 60,00 € und Pokal
2. Platz: 40,00 € und Pokal
3. Platz: 30,00 € und Pokal

Jeder 5. Starter erhält einen Geld- oder Sachpreis!

Modus: 3 Serien zu je 48 Spielen mit 4-Farben-Turnierblatt.
Die 3. Serie wird nach Zwischenergebnis gesetzt.
Spielzeit pro Serie 2 Stunden 15 Minuten

Offen für alle Skatspielerinnen und Skatspieler, die nicht vom DSKV oder LV gesperrt sind. Es kann um das Skatsportabzeichen in allen Stufen gespielt werden.

Verlustgeld: jedes verlorene Spiel 1,00 €

Meldungen: per E-Mail bis 25.10.17 (Meldeschluss):
sachsenpokal@sachsen.dskv.de

Einzahlungen bei der Deutschen Skatbank:

Kontoname: Skatclub Sachsenring

IBAN: DE87 8306 5408 0004 9004 72

Zahlungsgrund: „Startgeld Sachsenpokal 2017“

Hinweise: Name und Verein bzw. Wohnort bei Meldung
und Überweisung unbedingt angeben!
Sammelmeldung und Sammelüberweisung nutzen!

Weitere Infos unter www.sachsenpokal.sachsen.dskv.de

LANDESVERBAND



SACHSEN

Unser Ausrichter



Hohenstein-Ernstthal

in Kooperation mit



Der Verein für die Region

Unsere Sponsoren



■ Wir wünschen allen Skatfreunden eine gute Anreise und Gut Blatt! ■

SKAT, ROMMÉ & URLAUB



29. HERBSTREISE ATTERSEE



Hotel Lohninger-Schober, St. Georgen

Skat, Rommé & Wandern

Inkl. Ausflugsprogramm



Nächte	Termin	Preis €
7	17.09. - 24.09.2017	ab 649,-

2. KRETA-CUP



Aks Annabelle Beach Resort, Kreta

All Inclusive



Nächte	Termin	Preis €
14	04.10. - 18.10.2017	auf Anfrage

16. GROSSER TÜRKEI-CUP



Hotel Paloma Oceana, Side

All Inclusive



Nächte	Termin	Preis €
14	27.10. - 10.11.2017	ab 939,-

12. SILVESTER-CUP

Sport + Seminar Center, Radevormwald

Inkl. Silvesterparty & Galabuffet



Nächte	Termin	Preis €
4	28.12.17 - 01.01.18	ab 369,-

22. EUROSTRAND-CUP



EUROSTRAND Fintel, Lüneburger Heide

Premium All Inclusive

Frühbucher-Preis



Nächte	Termin	Preis €
5	04.02. - 09.02.2018	ab 335,-

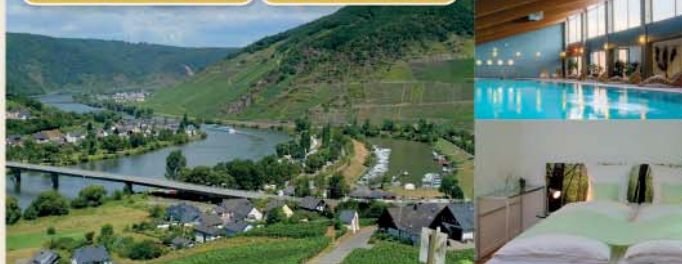
24. EUROSTRAND-CUP



EUROSTRAND Leiwen, Mosel

Premium All Inclusive

Frühbucher-Preis



Nächte	Termin	Preis €
5	08.07. - 13.07.18	ab 385,-



Reisebüro Schäfer GmbH
 Dr. Felix-Gerhardusstr. 11 · 53894 Mechernich · info@skat-reisen.de
 Tel.: 0 24 43 - 98 97 18 · Fax: 0 24 43 - 98 97 26